

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 173.

Freitag den 22. Juni.

1866.

## Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Docenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt, die schriftlichen Anzeigen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Winter-Semester 1866/67 zu halten beabsichtigen, Behufs der Zusammenstellung des Lektionskataloges binnen 14 Tagen und längstens den 23. Juni 1866 in der Universitäts-Canzlei allhier einzugeben.

Leipzig, den 4. Juni 1866.

Der Rector der Universität.  
Dr. Gerber.

## Bekanntmachung.

M. Johann David Weigel, weiland Lehrer an der hiesigen Thomasschule, hat in seinem am 2. März 1837 publicirten Testament ein Capital von 1000 Thlr. ausgesetzt, dessen Zinsen zu einem Stipendium für einen, auch nach Befinden zwei Studirende verwendet werden sollen. Dabei hat derselbe bestimmt, daß zu dem Genuße dieses Stipendii zuvörderst die Nachkommen seiner, des Testators, leiblicher Geschwister, sodann Studirende der Theologie und zwar zunächst aus seinem Geburtsorte Zschöden, nachfolgend Söhne von Lehrern an der hiesigen Thomasschule, endlich frühere Thomasschüler berechtigt sein sollen. Bei dormaliger Vacanz dieses Stipendii werden diejenigen Studirenden, welchen aus dem einen oder andern Grunde ein Anspruch auf dasselbe zusteht, hierdurch aufgefordert, ihre Bewerbungen binnen 3 Monaten und längstens den 30. September 1866 in der Universitäts-Canzlei einzureichen und ihre Ansprüche durch glaubhafte Zeugnisse zu bescheinigen.

Leipzig, den 20. Juni 1866.

Der akademische Senat.  
Gerber, J. J. R.

## Bekanntmachung.

Nach allgemeinen Landesgesetzen ist bei namhafter Strafe verboten, in die Fläße und Gruben Unrath, Kehricht, Ruß und überhaupt zur Verschlämmung derselben geeignete Gegenstände zu schütten.

Es ist wahrzunehmen, daß diesem Verbote häufig zuwidergehandelt wird und es entstehen dadurch zum Theil Ausdünstungen, die für den Gesundheitszustand der Stadt im höchsten Grade nachtheilig sind. Wir bringen daher unter Bezugnahme auf unsere frühern Verordnungen das bestehende Verbot hierdurch von Neuem in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß wir Zuwiderhandlungen unnaehsichtlich bestrafen werden. — Leipzig, den 18. Juni 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

## Bekanntmachung.

Wir machen die hiesigen Einwohner darauf aufmerksam, daß Einquartierung von Truppen von uns in der Regel vorher nicht angefragt werden kann, da deren Ankunft uns selbst oft nur kurz vorher angezeigt wird, ja mitunter ohne alle Anzeige erfolgt, im Uebrigen von dem Commandirenden zunächst bestimmt wird, wohin die Truppen gelegt werden sollen. Es hat daher jeder Betheiligte sich stets gefaßt zu halten, Einquartierung ohne Weiteres aufzunehmen.

Leipzig den 21. Juni 1866.

Das Quartieramt.  
Rose.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten heute Freitag den 22. Juni

Abends 7/8 Uhr.

**Tagesordnung:** 1) Gutachten des Bauausschusses, Reparaturen an den Wirthschaftsgebäuden der Gohliser Mühle betr.  
2) Gutachten der Ausschüsse zum Bau- und Finanzwesen, die beantragte Freigebung des Wassers aus der neuen Wasserleitung betreffend.

## Bekanntmachung.

Die mit gestern begonnenen Postnachrichten werden je nach den eintretenden Veränderungen fortgesetzt und die desfalligen Mittheilungen stets an den hiesigen Poststellen und bei den in der Stadt und den Vorstädten befindlichen Postbriefkästen angebracht werden.

Leipzig, den 22. Juni 1866.

Königliches Ober-Post-Amt.  
Röntsch.

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 21. Juni. Dieselbe Armuth an wirklich zuverlässigen Nachrichten, über die wir gestern zu klagen hatten, macht uns auch heute die Abfassung unseres Tagesberichts schwerer als uns lieb ist. Von allen Zeitungen, die wir zu erwarten hatten, ist uns heute nur die „Kölnische“ zugegangen; aus dem ganzen Süddeutschland, aus Oesterreich und selbst aus Dresden fehlen alle Blätter. Die Eisenbahn-Postverbindung zwischen Leipzig und Dresden ist, neuester Bekanntmachung zufolge, wieder nur bis Riesa im Gange. Aus Dresden und der Lausitz erfüllen schon seit vier bis fünf Tagen Gerüchte der fürchterlichsten, aber auch der widersprechendsten Art unsere Stadt; aber bis diesen Augenblick

ist jede nur einigermaßen beachtenswerthe Bestätigung derselben ausgeblieben. Daß zu jeder Stunde zwischen den beiden großen Heeren, welche sich feindlich gegenüber stehen, ein gewaltiger Zusammenstoß erfolgen kann, ist nun nicht mehr bloß wahrscheinlich; bis jetzt fehlen aber alle zuverlässigen Nachrichten über ein solches Ereigniß. Sachverständige heben übrigens hervor, daß Benedel die Gewohnheit habe, durch Schein-Manöver die Aufmerksamkeit der Gegner vom Haupt-Angriffspuncte abzulenken; wir könnten daher leicht Kunde von einem bedeutenden Zusammenstoß aus einer ganz andern Gegend, als in welcher er allgemein erwartet wurde, erhalten.

Im Uebrigen ist von wichtigen Vorgängen auf den verschiedenen größeren und kleineren Kriegstheatern wenig zu melden



Der Kurfürst von Hessen soll am 19. Juni in Hanau inmitten eines Corps von 7—8000 Mann seiner Truppen gewesen sein. Ueber die fernere Bestimmung der letzteren, ob Anschluß an das 8. Bundes-Armee-corps oder etwas Anderes, verlautet noch nichts. Prinz Alexander von Hessen, der dieses Corps befehligt, hat aus Darmstadt eine Proclamation an dasselbe erlassen. Uebrigens fehlen zur Vervollständigung des Corps noch die Truppen Badens, dessen Regierung bekanntlich gegen den österreichischen Mobilisirungsantrag gestimmt hat.

Am Rhein scheint man einen Einfall der Bayern von der Pfalz her in die preussische Rheinprovinz zu erwarten. Aus Trier ist die Regierung-Hauptcasse wie die Postcasse nach Coblenz abgeführt worden. Damit (und nicht mit Befürchtungen wegen Frankreichs) hängt wohl auch die angeordnete Armirung von Saarlouis und der Festungen Coblenz und Ehrenbreitstein zusammen. Der Fürst von Hohenzollern hat den militärischen Oberbefehl über Rheinland und Westfalen angenommen.

An ausführlichen Nachrichten vom Kriegsschauplatz wird es später nicht fehlen. Die Times ist in dem österreichischen Hauptquartier wie in dem preussischen durch einen englischen Officier vertreten. Auch andere englische Zeitungen haben Erlaubniß erhalten, Bericht-erstatte zu dem österreichischen Heere zu senden. Bei Garibaldi's Freischaren wimmelt es von englischen Zeitungs-correspondenten. Die rührige Kölnische Zeitung hat einen ihrer bewährtesten Bericht-erstatte auf den italienischen Kriegsschauplatz gesandt, während ihr ein militärischer Schriftsteller über die Ereignisse in Deutschland Meldungen machen wird.

Garibaldi hat sich am 17. Juni, nach dem Eintreffen einer Depesche aus Florenz, in Begleitung seiner Stabsofficiere aus Como entfernt, um sich angeblich nach Brescia zu begeben. Möglich wäre aber auch, daß er sich nach den Grenzen Tyrols verfügt hätte. Die Eröffnung der Feindseligkeiten in Italien soll, wie es heißt, gleichzeitig durch die Flotte und durch einen Einfall Freiwilliger in Tyrol erfolgen.

(Neueste Nachrichten siehe am Schlusse des Blattes.)

## Verhandlungen der Stadtverordneten

am 6. Juni 1866.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung wurde aus der Rathszuschrift, die Anlegung und Unterhaltung der Fontaine im Schwanenteiche betreffend, Mittheilung gemacht.

Der Rath sagt darin unter Anderem:

„In Ihrer Zuschrift vom 25. Mai d. J. haben Sie unter anderen auch sich dadurch beschwert erachtet, daß wir, ohne Ihre Zustimmung dazu vorher eingeholt zu haben, im Schwanenteiche einen Springbrunnen haben herstellen lassen. Wir entgegen darauf, daß die Kosten dieses Springbrunnens auf das Conto für die Anlagen übernommen worden sind, und somit dazu eine besondere Bewilligung nicht erforderlich ist, so lange der für dieses Conto bewilligte Betrag nicht überschritten wird. Letzteres wird nicht der Fall sein. Was nun aber die jährlich wiederkehrenden Kosten für das der Wasserkunst zu vergütende Wasser des Springbrunnens, sowie für sonstige etwaige Unterhaltung desselben anlangt, so kommen dieselben in ersterer Beziehung für das laufende Jahr nicht in Betracht, weil die Herren Grissell und Docwra in diesem vertragsmäßig für die Aversionalsumme von 10,000 Thlr. den Betrieb der Wasserkunst zu führen haben, ohne Rücksicht darauf, ob viel oder wenig Wasser consumirt wird, und somit durch die Abgabe des Wassers an den Springbrunnen eine Mehrausgabe für die Stadtcasse überhaupt nicht entsteht. Hierbei ist aber noch besonders zu erwähnen, daß der Springbrunnen einen für die Verwaltung der Wasserkunst gerade in diesem Jahre sehr willkommenen Abfluß darbietet, indem, um die Leistungsfähigkeit der Anstalt zu prüfen und festzustellen, weit mehr Wasser in das Hochreservoir gepumpt werden muß als consumirt werden kann. Damit erklärt sich auch, daß die Fontaine längere Zeit hindurch Tag und Nacht im Gange war, um das überflüssige Wasser abzuführen zu können.“

Sollte nun künftig das Anlagenbudget bei jetziger Höhe den Wasserzins für den Springbrunnen nicht zu übertragen vermögen, so wird dasselbe von uns um den Mehrbedarf erhöht postulirt werden müssen, und den Herren Stadtverordneten ist es dann unbenommen, das Mehrpostulat abzulehnen, wenn Sie der Meinung sind, daß der Springbrunnen nicht im Gange zu erhalten sei.“

Vorsteher Dr. Joseph bemerkte dazu, daß die Entschuldigung des Rathes wegen Nichterhaltung der Zustimmung der Stadtverordneten, wozu er vollauf Zeit gehabt, schon insofern ungenügend sei, als wenn die Stadtverordneten die nächstjährigen Kosten des Wassers nicht genehmigen würden, dann jedenfalls die Herstellungskosten des Springbrunnens ganz nutzlos aufgewendet gewesen wären. Einem solchen Resultate dürfe die Verwaltung sich nicht aussetzen. Bei einer umsichtigen Aufstellung des Budgets würden auch noch viel kleinere Angelegenheiten vorgehoben. Wenn

daher auch das Zustimmungsbrecht der Stadtverordneten in diesem Falle die erforderliche Beachtung nicht gefunden, so müsse er doch sagen, daß nach den Verhandlungen im Bauauschusse selbst in sachlicher Hinsicht eine Unzufriedenheit nicht bestehe, vielmehr die Herstellung des Springbrunnens großen Beifall gefunden habe. Hieran schloß sich ein mit Genehmigung der Versammlung vorgetragenes mündliches Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt

1.  
die Herstellung der Beleuchtungsanlagen in den von den Herren Hüffer und Iven herzurichtenden Straßen I. und II. des südlichen Bebauungsplans betr.

Diese Anlagen kosten 2693 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. Der Betrag wird zu 4% aus dem Stammvermögen darlehnsweise entnommen, von den Herren Hüffer u. Iven mit 5% verzinst, wobei die Differenz von 1% durch die Röhrenbenutzung ausgeglichen wird. Nach Vorschlag des Ausschusses erfolgte einhellige Zustimmung zum Rathsbefehle.

2.  
Herr Dr. Heine berichtete sodann für den Ausschuss zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den Antrag der Herren Sende und Gen., das Besprengen der Straßen s. w. d. a. betr.

Der Ausschuss ging in seinem Gutachten von der Anschauung aus, wie seit Eröffnung der Wasserleitung bereits die Erfahrung gemacht sei, daß die Benutzung der neuen Anlage nicht die gewünschte Allseitigkeit erreicht habe und auch wenig zuversichtliche Hoffnung vorliege, diese allseitige Benutzung für die Zukunft herbeigeführt zu sehen.

Der Grund dafür liege zweifelsohne in den für die Benutzung aufgestellten Bedingungen.

Wenn man nun gegenüber diesen erschwerenden Bedingungen daran festhalten wolle, daß der nächste und erste Zweck der Wasserleitung der sein sollte, der gesammten Bevölkerung die Wohlthat reichlicher Benutzung guten Wassers zu sichern und dadurch der allgemeinen öffentlichen Wohlfahrt in wahrhaft wünschenswerther und entsprechender Weise zu dienen, so erscheine es in jeder Hinsicht als das Rationellste, den Wasserverbrauch, vielleicht mit Ausnahme des großen, über den Kopfdurchschnitt hinausgehenden gewerblichen Consums, völlig freizugeben und den Bedarf an Zinsen, Verwaltung und Amortisation als Zuschlag zu den directen Abgaben aufzubringen. In diesem Wege werde zugleich aber auch die gerechteste Art der Vertheilung der Last gewonnen. Denn gerade der ärmere und ärmste Theil der Bevölkerung, dem man vor Allen die Wohlthat reichlicher Wasserbenutzung zuführen will, wird dann mit den geringsten Beiträgen getroffen werden, während der auch den Bemittelteren aufzuliegende Zuschlag kaum den Betrag überschreiten würde, den sie im Durchschnitt auf ihren Theil an Wasserzins zahlen.

Der Ausschuss war einstimmig gemeint,

sich für diese Modalität auszusprechen, hielt es indes für gerathen, darüber auch noch die Anschauung des Finanzausschusses zu hören.

Was nun den Sende'schen Antrag und die damit verbundenen Anträge anlangt, so empfahl der Ausschuss, in Betracht der großen Lästigkeit des Staubes auf Straßen und Plätzen und der durch die Wasserleitung gegebenen Möglichkeit, durch zweckmäßige Maßregeln den viel empfundenen Mißständen abzuwehren, einstimmig der Versammlung an,

- 1) die Durchführung des Sende'schen Antrags bis dahin, wo die Frage wegen Freigebung des Wassers und Aufbringung des Bedarfs dafür auf directem Steuerwege gelöst sein wird, dem Stadtrath zur Erwägung zu geben, ferner in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage Herrn Hempels:
- 2) beim Rath die Ausdehnung des Besprengens auf die Promenadenwege und Straßen zu beantragen,

dadurch aber

- 3) den Welter'schen Antrag für erledigt zu achten, endlich auch

- 4) eine Anfrage an den Rath zu richten: was er gethan habe, um die Wasserposten, namentlich bei Schnee, Eis oder Schmutzwetter, leicht auffindbar und verwendbar zu machen.

Der Finanzausschuss dagegen sprach sich über die ihm vorstehend vom Bauauschuss zugewiesene Principfrage folgendermaßen aus: Es wurde bei der Verathung im Ausschusse von mehreren Seiten bestritten, daß sich mit Bestimmtheit annehmen lasse, die bisherige Benutzung der Wasserleitung sei im Verhältniß zu der kurzen Frist seit ihrer Eröffnung eine geringfügige, zu entsprechenden Hoffnungen für die Zukunft nicht berechtigende.

Man befinde sich zur Zeit noch gar nicht in der Lage, die Frage der Freigebung discutiren zu können; es fehle eben noch an den nöthigen Unterlagen zur Entscheidung dieser Frage. Es sei nicht unmöglich, daß nach der Freigebung das Budget, welches jetzt noch den größten Theil des Bedarfs zu decken hat, nicht wesentlich anders gestaltet werde. Denn wenn der Rath bei Aufstellung des Tarifs den Gesamtbedarf für die Wasserleitung an Betrieb, Zinsen und Amortisation auf rund 60,000 Thlr. angenommen habe, im diesjährigen Budget aber circa 44,000 Thlr.

nach selbst Betro Alcin beder einba Sum stiehe gestal heran aus schehe W mein bedar schloß schuff fürtl Freig Haus den bei des Gärt sichter anger des i ausfo wie wicht Fina frage werd schluf ausfo Erw lassen Antr schuff Spre der der der das Stra die dring auß mal Prin zu fichte leitu Ma Tar gebe der Recco liche Wa und besse dara herl der auf so e läst gest



noch dafür aufgebracht würden, so ergebe sich vielleicht, wenn man selbst die inzwischen eingetretene Steigerung der Capitalanlage in Betracht ziehe, ein Mehraufwand von noch nicht einem Simlum. Allein, man möge auf der andern Seite erwägen, daß es sehr bedenklich falle, jetzt, wo man das Budget kaum nothdürftig vereinbart, wo ein wesentlich höherer Eingang über die angenommene Summe der Deckungsmittel des Wasserleitungsconto in Aussicht stehe, wo die äußeren Verhältnisse sich so außerordentlich drohend gestalten und man nicht wissen kann, welche Ansprüche an die Stadt herantreten, wo endlich seit Kurzem so beträchtliche Einnahmesummen aus dem städtischen Budget gestrichen worden, an der kaum geschehenen Einrichtung principieller Umgestaltungen vorzunehmen.

Während weiter im Anschluß an diese Anschauungen die Gemeinde für gar nicht verpflichtet erachtet wurde, für den Wasserbedarf der Gemeindeglieder in der jetzt verlangten Weise zu sorgen, schloß man sich von anderen Seiten dem Antrage des Bauausschusses an, in der Erwägung, daß die öffentliche Meinung durch kürzlich in den Tagesblättern gepflogene Verhandlungen auf ein Freigeben des Wassers hoffe und in dieser Erwartung sicher viele Hauseigentümer anstehen, an der Benutzung der Leitung unter den gegenwärtigen Verhältnissen sich zu betheiligen. Doch selbst bei Zustimmung zu dem Bauausschussantrage sei die Zahlung des Consums nicht bloß für gewerbliche Zwecke, sondern auch für Gärten und Springbrunnen vorzubehalten.

Man einigte sich schließlich in der Ueberzeugung, daß den Rücksichten auf die Unbemittelteren und die öffentliche Wohlfahrt die angemessene Rechnung getragen werde, wenn neben Beibehaltung des jetzigen Tarifs

öffentliche Wasserstände in genügender Anzahl und an geeigneten Orten möglichst zahlreich in allen Theilen der Stadt eingerichtet würden.

Der Ausschuss erachtete es ferner, im Fall der Antrag des Bauausschusses Annahme finden sollte, für geboten, mindestens neben dem Consum für gewerbliche Zwecke den Consum für Gärten und Springbrunnen auszunehmen, wie er denn überhaupt sich dafür ausgesprochen hatte, daß diese wichtige Frage in einer gemeinsamen Versammlung des Bau- und Finanz-Ausschusses nochmals erörtert werde.

Herr Kramermeister Lorenz bemerkte, die vorliegende Principfrage könne füglich vom Sende'schen Antrage getrennt gehalten werden. Bei der Wichtigkeit derselben empfehle er, da die Beschlußnahme darüber nicht dränge, unter Annahme des vom Finanz-Ausschuss gemachten Vorschlags, die Angelegenheit zur nochmaligen Erwägung an den Bau- und Finanzausschuss zurückgelangen zu lassen.

Den Vorschlag des Bauausschusses bezüglich des Sende'schen Antrags finde er aber nicht klar und bestimmt genug.

Der Herr Referent entgegnete, daß, nach Ansicht des Ausschusses, nach Freigebung des Wassers die Hausbesitzer das Sprengen zu übernehmen hätten; bis zu jener Freigebung wolle der Ausschuss interimistisch das Besprengen der Straßen Seiten der Stadtverwaltung dem Rathe zur Erwägung geben.

Herr Gättner erachtete es, nachdem der Vorsteher die Vorfrage der nochmaligen Berathung in den Ausschüssen gestellt hatte, für das Dringendste, zuvörderst den Staub von den macadamisirten Straßen und Plätzen zu entfernen.

Herr Sende verwandte sich für die nochmalige Berathung durch die Ausschüsse.

Herr Hempel dagegen für sofortige Erledigung der wirklich dringenden Angelegenheit.

Herr Lorenz wünschte, im Anschluß an den Antrag des Finanzausschusses, wenigstens die Frage der Freigebung des Wassers nochmals erörtert zu sehen.

Der Herr Referent dagegen war der Meinung, daß auch diese Principfrage hinreichend klar vorliege, um sofort erledigt werden zu können. Allgemeine wohlfahrtspolizeiliche und Sanitätsrücksichten seien die Hauptgründe für Errichtung der neuen Wasserleitung gewesen. Der Segen der letzteren sei vor Allem der Massenbevölkerung zuzuführen; das sei mit Beibehaltung des jetzigen Tarifs nicht zu erreichen. Auch die finanzielle Seite der Frage gebe zu wesentlichen Bedenken keinen Anlaß. Es gelte schon jetzt, der etwaigen Anstellung einer großen Anzahl von Beamten zur Receptur der Wasserzinsen entgegen zu wirken. Denn die eigentlichen Betriebskosten der Anstalt würden selbst nach Freigebung des Wassers ziemlich dieselben bleiben. Die Sache sei wirklich dringlich und daher sofortige Beschlußnahme gerathen.

Der Herr Referent des Finanzausschusses wiederholte die in dessen Gutachten aufgeführten Gründe und Vorschläge, indem er daraus die Nothwendigkeit einer nochmaligen eingehenden Erwägung herleitete.

Der Antrag des Finanzausschusses auf nochmalige Berathung der Principfrage in dem Bau- und Finanzausschuss ward darauf gegen 10 Stimmen angenommen.

Anlangend die, das Straßenbesprengen betreffenden Anträge, so erinnerte Herr Hempel daran, daß auch die Beseitigung des lästigen und schädlichen Staubes als Zweck der Wasserleitung hingestellt worden sei. Die Leitung sei nun hergestellt, aber mit dem

Staube stehe es fast schlimmer als je. Das Sprengen sei von der Stadt selbst auszuführen, am Zweckmäßigsten durch Schläuche. Daß dies auch hier, wie anderwärts, z. B. in Hamburg, möglich, lasse sich nicht bestreiten.

Wolle man das Sprengen Einzelnen überlassen, so werde nichts irgend Genügendes erreicht werden.

Herr Sende schloß sich diesen Bemerkungen an, indem er ebenfalls auf die zweckmäßigen Einrichtungen Hamburgs hinwies. Das Sprengen könne durch die Nachwächter, Lampenleute u. s. w. gegen billigen Lohn am besten besorgt werden.

Herr Lorenz hielt die Staubfrage nicht für so belangreich, als man sie jetzt wohl darzustellen pflege. Doch könne er sich dem Ausschussantrage anschließen, denn es sei nicht in Abrede zu stellen, daß die hiesige Sprengmethode, insbesondere durch Wagen in der beliebten Construction, sehr schwerfällig sei und wenig helfe.

Uebrigens lasse sich der Sende'sche Vorschlag wegen der Anstellung besonders besoldeter Beamten zum Sprengen nicht so leicht und nicht ohne wesentliche Belastung der Stadtcasse durchführen.

Die neuerliche Verfügung des Rathes, welche den Hausbesitzern das Sprengen auflege, halte er durchaus nicht für gerechtfertigt. Natürlich und selbstverständlich sei es, daß das Wasser für das Sprengen nicht bezahlt zu werden brauche; habe doch der Hausbesitzer die Vorrichtung auf seine Kosten herzustellen. Inzwischen sei aber doch auch schon in manchen Straßen eine genügende Vereinigung unter den Adjacenten getroffen worden. Man möge das beachten und nicht in jedem Falle einzelner Weigerung sogleich nach der Behörde rufen, die bekanntlich weit theurer verwalte, als die Privaten. Es dränge sich übrigens die weitere Frage auf, ob der Rath die Belastung der Hausbesitzer ohne Zustimmung der Stadtverordneten habe verfügen können, ob er seine Verordnung genügend durchzuführen vermöge und endlich, ob für Verhandlung der Frage nicht §. 121 der Städteordnung in Anwendung zu bringen sei.

Herr Gättner gedachte der in unbezweifelnder Geltung stehenden Verpflichtung zum Straßenkehren, die wohl zu der Folgerung einer analogen Behandlung der Verpflichtung zum Sprengen führen könne.

Herr Steiner beantragte, in dem Ausschussantrage noch die Worte aufzunehmen:

„eventuell das Sprengen an mindestdordernde Unternehmer zu übertragen.“

Der Antrag ward unterstützt.

Herr Hansen bekämpfte den Sende'schen Antrag vom Standpunkte der aufrecht zu erhaltenden Selbstverwaltung und Selbsthilfe aus. Das Sprengen durch Privatunternehmer sei übrigens, wie die Erfahrung lehre, gar nicht billig, vielmehr ziemlich kostspielig.

Dagegen gab Herr Hempel zu erwägen, daß auch das jetzige schwerfällige Verfahren Zeit und Kosten erfordere.

Der Vorsteher machte darauf aufmerksam, daß nunmehr der Sende'sche Antrag — ohne Rücksicht auf den Eintritt der Freigebung des Wassers — eine andere Gestalt gewinne und eventuell auch eine andere Formirung des Ausschussantrags nöthig mache.

Der Ref. Herr Dr. Heine bestätigte, daß auch der Bauausschuss die Förderung der Selbstverwaltung wolle, beantragte übrigens, Angesichts der durch die Verhandlung gestalteten Sachlage, auch den Sende'schen Antrag den beiden Ausschüssen nochmals zu überweisen.

Dieser Antrag ward unterstützt, von Herrn Kramermeister Lorenz aber für nicht nöthig erachtet, da schon heute die Frage des Besprengens dem Rathe ohne Rücksicht auf die Principfrage der Freigebung des Wassers, zur Erwägung gegeben werden könne.

Uebrigens glaubte derselbe nicht unerwähnt lassen zu sollen, daß, wenigstens so viel er wahrgenommen, der Rath selbst nach Erlaß seiner Verordnung wegen des Sprengens durch die Hausbesitzer, vor den Commungebäuden nicht habe sprengen lassen.

Die Herren Cavael und Adv. Anschütz sprachen sich für Rückverweisung der ganzen Sache an die Ausschüsse aus.

Nachdem der Vorsteher wiederholt darauf hingedeutet hatte, daß, falls heute Beschluß gefaßt werden sollte, eine andere Redaction des Ausschussantrags unbedingt nothwendig sei,

wurde der Antrag des Herrn Dr. Heine einstimmig angenommen. Damit sollen auch alle übrigen Anträge den Ausschüssen wieder zugewiesen sein. (Schluß folgt.)

## Bur Desinfection

### als Vorbeugungsmaßregel gegen Cholera.

Bei der Ausbreitung, welche die Cholera sicheren Nachrichten zu Folge in Norddeutschland erlangt hat, ist keinen Augenblick mehr mit den so wichtigen prophylactischen Maßregeln in unserer Stadt zu zögern.

Unter diesen steht oben an die Desinfection der Abtritte, Schloten u. s. w. Man hat mit derselben nicht zu warten, bis in einer Stadt, in einem Hause die Cholera eingeschleppt und ausgebrochen ist, sondern sie muß der Einleppung vorausgehen. Sie muß die Excremente in einen



Zustand versetzen, in welchem sie der Verbreitung eines etwa eingeschleppten Ansteckungstoffes keine Nahrung geben.

Es ist thätlich, daß der Verkehr mit Cholera-kranken und mit frischen Ausleerungen von solchen keine Gefahr bringt, im Gegensatz zu dem Verhalten anderer ansteckenden Krankheiten, bei welchen der Kranke ein zur Mittheilung sofort fertiges, reifes Contagium liefert. Die Ausleerungen der Cholera-kranken werden erst durch Zerfetzung außerhalb des Organismus fähig, die Krankheit zu verbreiten. Diese Zerfetzung geschieht vornehmlich in den Gruben, in welche die Excremente gebracht werden, und in dem Untergrund der Häuser, in welchen sie durch Einsickerung gelangen. Indem man den Grubenhalt zum Voraus in einen Zustand versetzt, welcher jener Zerfetzung entgegen wirkt, nimmt man den Boden weg, welcher der Entwicklung des Ansteckungstoffes vorzugsweise günstig ist.

Ohne den Cholera-Ansteckungstoff selbst zu kennen, weiß man mit Bestimmtheit, daß zu seiner Entwicklung und Wucherung der alkalische Zustand der Flüssigkeiten, die Gegenwart von Ammoniak in den Gruben, in dem Untergrund der Häuser z. B. günstig, ein saurer Zustand derselben hinderlich ist.

Jedes Gemenge von Koth und Harn nimmt nach wenigen Tagen die alkalische Beschaffenheit an und befördert dadurch, im Falle daß Choleraausleerungen zugemischt werden, die Entwicklung des Ansteckungstoffes. Es wäre wesentlich zu spät, erst nach dieser Zumischung, welche ohnedies gewöhnlich ohne Wissen der Hausbewohner geschieht, die alkalische Beschaffenheit beseitigen zu wollen.

Bielmehr muß getrachtet werden, in allen Gruben, Abtritten, Schleusen u. s. w. die alkalische Beschaffenheit des Inhalts zum Voraus zu tilgen, zu neutralisiren und zwar bis zum deutlichen Auftreten einer sauren Reaction des Inhalts.

Dies ist nach dem jetzigen Stand unseres Wissens das Princip, auf welches die Desinfection sich zu stützen hat und es ist wahrscheinlich, daß die nicht diesem Principe entsprechenden Desinfectionsvorschläge und Verfahren nutzlos und vergeblich sind.

Bei der Wahl der Mittel zur Desinfection entscheidet außer ihrer Wirksamkeit zugleich ihr Preis. Ueberdem ist es besser in derselben Stadt nicht verschiedene, sondern gleiche oder wenigstens ähnliche Desinfectionsmittel zu verwenden, damit nicht das Eine die Wirkung des Andern schwäche oder aufhebe.

Unter allen Mitteln, welche dem erwähnten Principe der Desinfection entsprechen und erfahrungsmäßig wirksam sich erwiesen haben, verdient der Eisenvitriol seiner Wohlfeilheit wegen den Vorzug. Mit großem Vortheil, zur Ersparung von Material und zur Erhöhung der Wirksamkeit können ihm kleine Mengen von Carbonsäure (Frankfurter Kreosot) beigelegt werden, indem bei solchem Zusatz die saure Beschaffenheit der damit behandelten excrementiellen Flüssigkeit sich merklich länger erhält. Der Carbonsäure gleich ist roher Holzessig zu halten. Man kann annehmen, daß  $\frac{1}{20}$  Pfund Eisenvitriol genügt, die täglichen Excremente einer Person in sauren Zustand zu versetzen. Sind dieselben einmal entschieden sauer gemacht, so können sie durch weitere Zumischung kleiner Mengen von Carbonsäure ( $\frac{1}{5}$  Loth in 100 Theilen Wasser gelöst für 1 Person und 1 Tag) in diesem Zustand erhalten werden. Es ist selbstverständlich, daß die Räumung des alten Inhalts der Gruben die fernere Desinfection erleichtert und den Aufwand vermindert.

Ueber den Nutzen des Chlorkalks sind die Erfahrungen nicht ganz unzweifelhaft. Eine gleichzeitige Anwendung desselben mit dem Eisenvitriol scheint die Wirkung des Letztern zu vermindern.

Um die erfolgreiche Desinfection d. h. die Herstellung einer sauren Beschaffenheit des Inhalts von Gruben, Abtritten zu controliren, genügt es, einen Tropfen der Flüssigkeit auf blaues Lachmuspapier zu bringen. Wird dieses roth, so ist die Desinfection erfolgt.

Zur Desinfection an schwer zugänglichen Canälen, Rohren, Schläuchen eignet sich am besten die schweflige Säure, welche man durch Verbrennung von Schwefelzaden entwickelt.

Zur Desinfection der Wäsche, welche von Cholera-kranken benutzt wurde, bedient man sich, da der Eisenvitriol Rostflecke machen würde, entweder einer wässrigen Lösung der schwefligen Säure oder einer Lösung von Zinkvitriol.

Gegenstände, welche der Desinfection unterworfen werden müssen, sind nicht nur alle Excremente, wo immer sie sich befinden, sondern alle Geschirre und Räume, welche zu ihrer Aufbewahrung dienen, alle Canäle, durch welche sie fließen, alle Lachen und Düngerhäufen, ferner Wäsche und Kleider der Personen, welche von der Cholera, oder, falls sie aus Cholera-gegenden gekommen, auch nur von Diarrhoe befallen waren, ferner die Dielen der Zimmer, wo sich solche Personen befanden und die Bettstellen, in welchen sie lagen.

Am meisten jedoch ist die strengste und tägliche Aufmerksamkeit zu richten auf die Aborte der Eisenbahnen, der Gasthöfe und Gasthäuser, der Schulen und aller solcher Gebäude, in welchen ein lebhafter, wechselnder Verkehr statt hat.

Immer aber ist es Pflicht des Einzelnen wie der Behörden, niemals und unter keinen Umständen und aus keinerlei Rücksichten das Vorkommen eines Cholerafalls oder auch nur eines verdächtigen Falls zu verheimlichen. Diese Verheimlichungen, wie sie oft genug in der guten, aber thörichtesten Absicht geschehen sind, keine Angst zu verbreiten, sind recht eigentlich die kräftigsten Verbreitungsmittel der Epidemien!

Leipzig, 21. Juni 1866.

Dr. Wunderlich.

## Verschiedenes.

\* Leipzig, 21. Juni. Das königl. preussische Handelsministerium hat eine Commission höherer Eisenbahnbeamter nach Sachsen geschickt, welche gestern den Betrieb der sächs. Staatsbahnen, so wie die Controle der Leipzig-Dresdner Privatbahn übernehmen sollten. Zum Director der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn ist Geh. Regierungsrath Costenoble ernannt worden und am 19. nach Dresden abgegangen; ihm zur Seite steht Ober-Güterinspector Weiß. Auch befindet sich die Feld-Eisenbahn-Abtheilung des Generals Herwarth v. Bittensfeld in Dresden, die der Armee des Prinzen Friedrich Karl war am 19. in Bautzen angekommen und hatte die zerstörte Strecke von Görlitz ab wieder fahrbar gemacht. Die Elbbrücke bei Riesa wird in wenigen Tagen wieder fahrbar sein. Uebrigens haben auch die nicht verbrannten Bogen der Brücke durch das Feuer sehr gelitten und bedürfen sorgfältiger Reparatur. Auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn sind vor mehreren Tagen Schienen und anderes Material nach Sachsen befördert worden, um zur Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnstrecken in Sachsen verwendet zu werden.

\* Leipzig, 21. Juni. Wir machen noch besonders auf die weiter oben abgedruckte Bekanntmachung des hiesigen städtischen Quartieramts aufmerksam, der zufolge die Einquartierung von Truppen in der Regel nicht vorher angefragt werden kann, weshalb alle Betheiligte sich stets auf die Ankunft von Einquartierung gefaßt halten müssen.

\* Leipzig, 21. Juni. Von Seiten des hiesigen königl. Oberpostamts werden seit gestern Postnachrichten herausgegeben und an den Postbriefflästen zur allgemeinen Kenntnignahme angebracht. Heute ist schon Nr. 2 dieser Bekanntmachungen erschienen, welche anzeigt, daß der Verkehr auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn vorläufig wieder nur von hier bis Riesa offen ist.

\* Leipzig, 21. Juni. In vergangener Nacht ist diejenige preussische Truppenabtheilung, die zuerst hier angelangt und weiter nach Altenburg zu befördert worden war, wieder hierher zurückgekehrt und in der Zeiger Vorstadt einquartiert worden.

\* Leipzig, 21. Juni. Dem Vernehmen nach ist an die Stelle des zum Amtswachtmeister nach Großenhain bestellten staatsanwaltschaftlichen Dieners Morche der bisherige Beidiener beim I. Gerichtsamte II. hier selbst versetzt worden.

† Reudnitz, 20. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist hier ein Verein im Entstehen, welcher sich die lobenswerthe Aufgabe stellt, arbeitslos gewordene Ortsangehörige mit Lebensmitteln in natura zu unterstützen. Dem gemeinnützigen Streben der Unternehmer kann nur Anerkennung und Zustimmung gezollt, dem Unternehmen selbst der beste Fortgang gewünscht werden.

Chemnitz, 19. Juni. Das hiesige Tageblatt berichtet Folgendes: In Betreff der Ereignisse voriger Nacht haben wir ergänzend und berichtend zu bemerken, daß von den drei Dragonern, welche zuerst die Dresdner Straße hereingekommen, einer vor der Stadt wieder umgekehrt ist, jedenfalls um Bericht zu erstatten, bis zur Hauptwache aber zwei geritten sind, welche daselbst Erkundigungen eingegeben. Auf dem Bahnhofe ist nur ein Theil der Truppen gewesen, während der größere in Silberdorf geblieben. Geschossen haben die Preußen nicht, aber auf dem Bahnhofe ist einem Soldaten das Gewehr losgegangen, und die aufgefundenen Kugel wird als Andenken an den ersten Tag kriegerischer Ereignisse in unserer Stadt aufbewahrt. Die Stärke der gesammten Mannschaft wird uns nach oberflächlicher Zählung auf etwa 15 Dragoner und gegen 150 Infanteristen und Pioniere angegeben. Manche wollen etwas mehr gezählt haben. Früh gegen 3 Uhr sind die Truppen, und zwar die Fußtruppen in 20 Leiterwagen, über Furth, Altendorf, Rottluff, Rabenstein nach Sigmar abmarschirt, wo sie die Telegraphenstangen umhieben, eine längere Strecke die Schienen aufrissen und sodann die Pfeiler der Gitterbrücke sprengten. Nachmittags  $3\frac{1}{4}$  Uhr kamen die Truppen hier durch, und zwar zur Zwidauer Straße herein, die Poststraße und dann die neue Dresdner Straße hinaus, wie man sagt nach Wiesa, Deberan. Irgendwelche Unzuträglichkeiten sind unseres Wissens heute nicht vorgekommen; es steht auch zu hoffen, daß unbesonnene Aeußerungen ferner unterbleiben. Wer sich solche zu schulden kommen läßt, verständigt sich an dem Wohle unserer Stadt. — Heute gegen Abend will man hier Detonationen vernommen haben, welche man durch Sprengungen in Flöha (Wiesa?) erklärt. Bestimmtes fehlt.

— Der Rath zu Chemnitz hat unter dem 19. Juni folgende Bekanntmachung erlassen: „Die ernstesten Ereignisse sind eingetreten. Auch unsere Stadt wird von ihnen nicht unberührt blei-

ben.  
Tru  
und  
Ran  
Land  
gegen  
ien,  
ande  
fährt  
Ein  
schaf  
ber  
Aben  
die  
durch  
fene  
nach  
entge

San  
Eöl  
befra  
auf  
Sach  
nahm  
nehm  
liche  
Wob  
Die  
eine  
da  
zum  
Ausg  
Hau  
gehö  
Best  
begeh  
die a

welch  
Nach  
Wob  
darin  
der i  
Tode  
herrü  
ängst  
die  
dieser  
Revis  
wund  
denn  
Silbe  
nicht  
befe  
ein f  
Jema  
auch  
so bel  
storb  
lassen  
Eigen  
feien  
ben d  
dieser  
wohl

schütte  
welche  
gelehr  
dem  
heftet.  
wurde  
Die o  
folgte

Lustba  
vermü  
sich bi  
steuern  
sich in  
seiner  
Reigu  
heben



ben. Besonders sind Einmärsche und Einquartierungen fremder Truppen zu erwarten. Unsere Sache ist es, mit männlichem Ernst und besonnener Ruhe dem, was uns bevorsteht, entgegenzutreten. Namentlich wird es im Interesse unserer Stadt und unseres Vaterlandes liegen, wenn wir, die wir wehrlos der bewaffneten Macht gegenüberstehen, aller Aeußerungen und Handlungen uns enthalten, welche verlegend oder beleidigend erscheinen könnten. Jedes andere Verhalten würde die Verletzten erbittern, die Stadt gefährden und doch auf das Resultat der schwebenden Kämpfe ohne Einfluß bleiben. Dem gesunden Sinne der hiesigen Einwohnerschaft vertrauend, hat man einen besonderen Hinweis hierauf bisher nicht für nöthig gehalten, die Vorkommnisse des gestrigen Abends veranlassen uns aber, an alle Einwohner unserer Stadt die herzlichste Bitte zu richten, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren, durch Verständigungen und Ermahnungen auch auf eine angemessene und ruhige Haltung des größeren Publicums hinzuwirken, nach Befinden aber etwaigen Unziemlichkeiten persönlich kräftig entgegenzutreten."

Sogar unsere Herren Apotheker klagen über den schlechten Gang der Geschäfte in dieser bedrängnißvollen Zeit, heißt es aus Eöln. Einer derselben wurde, als er sich hierüber aussprach, befragt, wie das möglich sei bei einer Branche, die recht eigentlich auf absoluten Nothwendigkeiten beruhe. Der Befragte wußte die Sache ganz gut zu erklären. Er sagte: „Unsere besten Einnahme-Quellen sind verstopft: — die Modetränkheiten der vornehmen Gesellschaft, als da sind Migraine, Nervössein und ähnliche Plagen, hauptsächlich des schönen Geschlechtes, haben seit der Mobilmachung des 8. Armeecorps so gut wie gänzlich aufgehört. Die eine Dame hat ihren Sohn, die andere ihren lieben Mann, eine dritte den Bräutigam und eine vierte ihren stillen Verehrer da draußen unter den Waffen und keiner bleibt müßige Zeit mehr zum Krankein. Dazu kommt noch, daß der Mittelstand jetzt die Ausgaben für Arzt und Apotheke doppelt scheut und sich mit Hausmitteln begnügt, endlich, daß auch gewisse, mehr zum Luxus gehörende Liebhabereien sehr nachgelassen haben, und z. B. die Bestandtheile wohlriechender Pomaden und Essenzen sehr wenig begehrt sind. Kurz und gut, — auch in den Pharmacieen gilt die allgemeine Losung der Börsen: „flau!“

Vor einiger Zeit starb in Berlin eine ältere Person, welche früher bei einer reichen Dame Gesellschafterin gewesen war. Nach dem Tode dieser letzteren hatte die Gesellschafterin deren Mobiliar geerbt, mit diesem eine kleine Wohnung bezogen und darin still und einfach, ja sogar kärglich gelebt, was Niemand, der ihre Verhältnisse kannte, Wunder nehmen konnte, bis zu ihrem Tode, der sie auf einem alten, noch von der erwähnten Herrschaft herrührenden Sopha ereilte, das die Verstorbene stets auf das ängstlichste gehütet hatte, so daß nichts natürlicher war, als daß die nächsten Angehörigen der unverheirathet gebliebenen Dame dieses Sopha, ehe sie es dem Trödler übergaben, einer genauen Revision unterwarfen. Da fand sich denn zur allgemeinen Verwunderung, daß die Härte des Polsters eine ganz natürliche war, denn dasselbe bestand aus 9000 Thalern in großen Gold- und Silberstücken. Papiergeld war zwar auch im Sopha verpackt, aber nicht in großer Menge. Da die Gesellschafterin niemals Vermögen besaß, auch in ihrem Leben keine Gelegenheit gehabt hat, sich ein solches Vermögen auf eine redliche Weise zu erwerben, nie zu Jemand etwas von diesen 9000 Thalern gesagt, ja, daran offenbar auch niemals etwas Anderes, als ein hartes Rubelkissen gehabt hat, so behaupten die Erben der früheren Principalin der jüngst Verstorbenen, die sich schon bei deren Tode über die geringe Hinterlassenschaft gewundert hatten, daß die 9000 Thaler ihrer Erblasserin Eigenthum gewesen und von der Gesellschafterin entwendet worden seien, und verlangen die Ausantwortung dieser Summe; die Erben der Gesellschafterin aber denken gar nicht daran, ohne Kampf dieser unerwarteten Erbschaft zu entsagen, und so wird es denn wohl zu einem interessanten Rechtsstreite kommen.

Neuerlich spielte sich in einem Hause zu Wien eine erschütternde Scene ab. Der in diesem Hause wohnhafte Tischler, welcher an dem bezeichneten Tage von einer längeren Reise heimgekehrt war, fand sein fünf Jahre altes Kind todt, sein Weib auf dem Sterbelager und an der Thür die Einberufungsordre angeheftet. Der arme Mann, welcher durch so viel Unglück heimgesucht wurde, fiel vom Schlage gerührt zu Boden und war eine Leiche. Die ohnedies mit dem Tode ringende Ehehälfte des Unglücklichen folgte wenig Augenblicke später ihrem Manne in das bessere Jenseits.

In New-York werden jetzt Versuche zu einer neuen Art Luftballons angestellt, dessen Erfinder, ein Dr. Salomon Andrews, vermittelst einer besonderen Construction die Aufgabe, an der man sich bis jetzt vergeblich versucht hatte, nämlich wider den Wind zu steuern, gelöst zu haben glaubt. Das neue Luftschiff unterscheidet sich in mehreren Beziehungen von den bisher üblichen. Vermöge seiner Gestalt wird sich der Ballon am leichtesten in der Richtung seiner Länge bewegen und demnach, wie der Erfinder hofft, durch Neigung der vorderen oder hinteren Spitze sich nach Belieben heben und senken und vorwärts treiben lassen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 18. Juni.		am 19. Juni.		in	am 18. Juni.		am 19. Juni.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Brüssel . . .	+ 9,8	+ 12,9	Palermo . . .	+ 17,8	+ 16,6				
Gröningen . . .	+ 9,6	+ 11,1	Neapel . . .	+ 15,2	+ 14,8				
Greenwich . . .	—	+ 11,8	Rom . . . . .	+ 16,8	+ 15,9				
Valentia (Russl.)	—	—	Florenz . . . .	—	+ 13,6				
Havre . . . . .	+ 11,2	+ 12,0	Turin . . . . .	—	—				
Brest . . . . .	+ 11,0	+ 12,0	Bern . . . . .	—	+ 9,8				
Paris . . . . .	+ 10,6	+ 10,9	Triest . . . . .	—	—				
Strassburg . . .	+ 10,0	+ 12,8	Wien . . . . .	+ 13,4	—				
Lyon . . . . .	+ 11,2	+ 13,1	Odessa . . . .	+ 20,4	—				
Bordeaux . . . .	+ 12,0	+ 13,6	Moskau . . . .	—	—				
Bayonne . . . .	+ 11,2	+ 11,2	Libau . . . . .	—	—				
Marseille . . . .	+ 13,8	+ 16,2	Riga . . . . .	+ 14,4	—				
Toulon . . . . .	+ 15,2	+ 16,0	Petersburg . .	+ 13,1	—				
Barcelona . . . .	—	—	Helsingfors . .	—	—				
Bilbao . . . . .	+ 15,6	+ 16,8	Haparanda . . .	+ 6,8	—				
Lissabon . . . .	—	+ 13,0	Stockholm . . .	+ 9,6	—				
Madrid . . . . .	+ 13,9	+ 15,3	Leipzig . . . .	+ 9,5	+ 12,0				
Alicante . . . .	—	+ 22,2							

385 b. Seiten der **Leipziger Producten-Börse** am 21. Juni bezüglich des Spiritus, für 100 Preuß Quart, notirte Preise, laut Anzeige der vereinigten Commissionäre.  
 Spiritus, loco: 12  $\frac{1}{2}$  Pf., 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf.  
 Dr. jur. Kretschmann, Secr.

**Tageskalender.**

**Stadttheater.** (51. Abonnements-Vorstellung).  
 Gastvorstellung des Fräul. Josefine Gallmeyer vom k. k. priv. Carl-Theater zu Wien.

Zum ersten Male:  
**Fäustling und Margarethe.**  
 Parodie-Parleske in fünf Bildern, aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt von Justus Sigtus. Musik von Julius Hopp.

Personen:  
 Fäustling, überzählig Professor mehrerer unentbehrlicher Wissenschaften Herr Engelhardt.  
 Christo Meles, ein Unbekannter Herr Hof.  
 Valentin, Knecht Herr Lnl.  
 Margarethe, seine Schwester  
 Frau Marthe, Jhaberin eines mittelalterlichen Auskunfts-bureau's  
 Sieberl, ein Schneider Frau Bachmann.  
 Brandner, Herr Kraft.  
 Gschwinder, Studenten Herr Numann.  
 Meier, Studenten Herr Hoak.  
 über. Studenten Herr Köbler.  
 Hanni, Studenten Herr Kröt-r.  
 Hanni, Bürgermädchen Frau Schulz.  
 Hanni, Bürgermädchen Fräul. Pl. s.  
 Lni, Bürgermädchen Fräul. Burthardt.  
 Fisch, Bürgermädchen Frau Masson.  
 Grad, Soldaten Herr Kühn.  
 Stecht, Soldaten Herr Bender.  
 Treu, Soldaten Herr Blas.  
 Ein böses Gewissen Herr Scheite.  
 Helene Lucifer, eine Wache. Studenten. Soldaten. Volk. Engel.  
 Teufel. Wache-gläubiger und sonstige Dämonen.  
 Margarethe — Fräul. Josefine Gallmeyer.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.  
**Gewöhnliche Preise.**  
 Einlaß  $\frac{1}{2}$  Uhr. — Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

- Öffentliche Bibliotheken:**  
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.  
 Volksbibliothek (3 Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thür) 7— $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.  
**Städtische Sparcasse.** Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen täglich von 8—12, und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend bis 8 Uhr.)  
**Städtisches Leihhaus.**  
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.  
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.  
 In dieser Woche verfallen die vom 18.—23. September 1865 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.  
**Stationen der Feuerwagen.**  
 Tag- und Nachtwagen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-hospital.  
 Nachtwagen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).  
**Städtische Anstalt für Arbeits- u. Gefährliche Nachweisung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12  $\frac{1}{2}$  Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.  
**Städtisches Museum,** geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.



Permanente Industrie-Ausstellung, Schillerstraße Nr. 5, täglich ununterbrochen geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.  
Schillerhaus in Coblenz täglich geöffnet.  
Arbeiter-Bildungs-Verein. Turnen, Zeichnen.

C. A. Klein's Musikalien-, Instrum.- u. Seiten-Handlung, Schreib- und Musik u. Pianoforte-Magazin. Neumarkt 14, hohe Tille.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten & Dutzend 3 Thlr.

Naumann's Photographie an der Promenade, Ecke vom Löpferplatz, der Barfußmühle gegenüber.

Meinr. Köhler, Photographisches Atelier, Königsstrasse Nr. 9. Karten & Dutzend 3 Thaler.

Neue Wiener zweifelhafte Coupés confortables zu Visiten und große Equibagen zu Kraunungen etc. bei Ludwig Heilmann im goldenen Weinsack.

Hundschau über die Stadt, deren Schlachtfelder und Umgebung von der Gallerie des Schloßturms. Anmeldungen beim Castellan Sommer.

## Bekanntmachung.

Drei Hundert Thaler Belohnung.

Am 16. d. M. ist von einem Wagen, der in der Sternwartenstraße gestanden hat,

ein braun- und rothmelirter, einreihiger, mit schwarzer Borde eingefasster und mit schwarzem Futter versehener Rod entwendet worden, in welchem sich eine schwarze Lederne, inwendig mit der Inschrift: „Edwin Krimich, zum Andenken an das Döllauer Ringreiten“ versehene Brieftasche mit 3000 Thlr. in diversen 50 Thlr.-Scheinen

befunden hat. Wir bitten uns alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände etwa gemachten Wahrnehmungen schleunig mitzutheilen und bemerken, daß der Bestohlene auf Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des gestohlenen Geldes eine Belohnung von 300 Thlr. ausgesetzt hat.

Leipzig, den 20. Juni 1866.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Meßler. Kurzweilly.

## Bekanntmachung.

Mittels Einbruch sind in der Nacht vom 12.—13. d. M. aus einem Geschäftslocale in der Grimma'schen Straße 93 in Papiergeld (darunter 2 sächs. 20-Thaler-Banckscheine) und etwa

25 in Silbercourant entwendet worden.

Alle hierauf bezüglichen Wahrnehmungen bitten wir uns schleunig mitzutheilen.

Leipzig, den 21. Juni 1866.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Meßler. Kurzweilly.

## Bekanntmachung.

Durch das unterzeichnete Gerichtsamt sollen am 25. Juni d. J.

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an in dem Raundorf'schen Hause Nr. 32b der hohen Straße alhier eine Anzahl zur Robert Kummel'schen Concursmasse gehöriger Waaren und sonstige Gegenstände, als: Lederbestandtheile, Desen, Ringe und Schnallen zur Hosenträgerfabrication, Leder- und Korbsohlen, 68 Decker gefärbtes Schafleder, ein in Breter zerlegter Ahornstamm, eine Partie Schmiegen und Schmiegenbestandtheile, Handwerkzeuge, diverse Meubeln, Betten, Hausgeräthe, Handlungsentensilien gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden, was unter Hinweis auf das am Gerichtsbrete aushängende Verzeichniß hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 12. Juni 1866.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,  
Abtheilung III.  
Dr. Steche. Schmidt.

## Für Militärärzte besonders,

wie für Chirurgen, Studirende d. Chir. etc. giebt es — nach dem einstimmigen Urtheile kompetenter Stimmen — kein praktischeres und bequemer Compendium der chirurgischen Operationslehre, als das in unseren Verlag übergegangene

## Taschenbuch für operative Chirurgie.

Nach Isnard (Prof. am milit. Lehrhospital in Metz) frei bearbeitet und bereichert von Dr. H. Prosch (prakt. Arzt und Wundarzt zu Leipzig). — Mit 245 erläuternden getreuen Abbildungen. — Klein Sedez, broch. 1 Thlr., in eleg. Einband (Cambrie) 1 1/2 Thlr.

Leipzig.

Literarisches Institut  
Querstrasse No. 32.

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

## Special-Karten vom Kriegsschauplatz,

Brilliant-Stahlsche und fein colorirt.

Schlesien, Königr. Sachsen, Böhmen, Mähren mit den Eisenbahnen und Plänen von Breslau, Dresden und Prag. 5 Ngr.

Ober(Nord-)Italien mit dem Festungsviereck mit Plänen von Venedig und Mailand. 5 Ngr.

Preußen nebst den übrigen nord- und mitteldeutschen Staaten und Böhmen 6 Ngr.

Deutschland mit sämtlichen Eisenbahnen. 5 Ngr.

J. Schuberth & Co.,  
Felixstraße Nr. 2.

## Für Zeitungsleser!

Von dem Literarischen Institut in Leipzig (Querstrasse 32) ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

## Neuester Hand-Atlas

(24 Karten).

Von

Dr. K. G. J. Engel.

Nach den bewährtesten Hülfsmitteln entworfen, gezeichnet und gestochen von H. Kunseh.

Früher 1 Thlr. 6 Ngr. — Jetzt 10 Ngr.

Im Verlage von C. F. W. Siegel, Petersstrasse No. 43, erschien:

## Fr. Spindler, Kriegerleben. 5 Ton-

bilder für Pianoforte, Op. 140. No. 1. Kriegers Abschied. (Pr. 14 Ngr.) No. 2. Angriff. (Pr. 16 Ngr.) No. 3.

Husarenritt. (Pr. 18 Ngr.) No. 4. Auf stiller Wacht. (Pr. 18 Ngr.) No. 5. Siegeszug. (Pr. 16 Ngr.)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Tausch und Kauf

nach

## Entdeckung des maßgebenden Zahlungsmittels.

### Eine Krisisfrage

für Kaufleute und Geschäftsmänner

herausgegeben von

Dr. S. Conzen.

2 1/2 Bogen gr. 8°. Preis 7 1/2 Ngr.

Diese, die schwebenden Geld- und Creditfragen gründlich behandelnde Schrift dürfte nicht bloß das Interesse aller denkenden Kaufleute und Geschäftsmänner, sondern auch die Aufmerksamkeit der Fachgelehrten in hohem Grade auf sich ziehen.

## Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Unterricht in Grammatik, Correspondenz und Conversation.  
Weststraße 14, 2 Treppen. Sprechstunde 1 bis 2 Uhr.

## Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse:  
Dr. H. Rottmann in Mannheim. (Francatur gegenseitig.)

Neue und veraltete Lungen-, Magen-, Nerven- und Geschlechtsleiden heilt auf franz. briefl. Anfragen

Dr. med. Ph. Wolf, Besitzer der Heilanstalt  
Bidenried bei Kaufbeuren in Bayern.

## Zur Besorgung schriftlicher Arbeiten

bietet hiermit ein Commis seine Dienste an.Adr. unter A. H. 2. bei Herrn Doh, Thomaskgäßchen Nr. 10 niederzulegen.

## Näharbeiten jeder Art

mit Hand und Maschine fertigt schnell

P. Drugall, Schulgasse Nr. 7.

NB. Dasselbst wird auch Wäsche u. dergl. gut gestickt.

Herrenkleider werden gereinigt, ausgebessert und modernisirt Nicolaisstraße Nr. 14, im Hofe rechts 2 Treppen bei Eilenberg.

Pianoforte's stimmt gut und möglichst billig Rappahn, wohnhaft Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Herren und Damen, sowie Familien, welche jetzt keine Gelegenheit haben, ihre Wäsche auswärtig waschen zu lassen, empfiehlt sich eine pünktliche und zuverlässige Bürgerfrau. Gef. Adressen bittet man abzugeben Universitätsstr., gr. Feuerkugel im Gräßgeschäft.

Pfänder versehen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt Gewandg. 2, 2 Tr. Rubin.



# Bekanntmachung, Margarethen-Messe 1866 in Frankfurt a/O.

Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 30. Juni 1866.

Der Messbudenbau am 2. Juli.  
Eingeläutet wird die Messe am 9. Juli.

Frankfurt a/O., den 18. Juni 1866.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Mitglieder der bis 1. Januar 1862 alhier bestandenen Corporation des Großhandelsstandes haben sich zu einer Handels-Genossenschaft vereinigt, deren Statuten nunmehr von der vorgesetzten Regierungsbehörde bestätigt worden sind.

Nach Maßgabe dieser Statuten, welche bei dem mitunterzeichneten Handelsconsulenten zu erlangen sind, können

§. 2. dieser Genossenschaft alle Diejenigen beitreten, welche im Stadtbezirke von Leipzig selbstständig ein kaufmännisches Geschäft in dem Umfange betreiben, daß die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs über Firma, Handelsbücher, Procura u. auf dasselbe Anwendung finden, ebenso Ganen auch Actien-Gesellschaften, die in Leipzig eine Niederlassung haben, in diese Genossenschaft aufgenommen werden, welche die genossenschaftlichen Rechte durch ein von ihnen zu bezeichnendes Mitglied ihrer Direction ausüben, welches den weiter unten zu erwähnenden persönlichen Erfordernissen genügen muß.

§. 4. Zur Aufnahme in die Handelsgenossenschaft ist erforderlich, daß der sich Meldende  
a. im Stadtbezirke von Leipzig selbstständig ein kaufmännisches Geschäft in dem §. 2. gedachten Umfange betreibt;  
b. im Besitze des Leipziger Bürgerrechts;  
c. der innerhalb der Gemeinde auszuübenden bürgerlichen Ehrenrechte, oder dafern er nicht in Leipzig seinen Wohnsitz hat, zu deren Ausübung befähigt ist und  
d. das im Statut (§. 9.) bestimmte Eintrittsgeld von Zwanzig Thalern bezahlt.

Um nun in Gemäßheit §. 38. der Statuten zu Aufstellung der Mitgliederrolle der Handels-Genossenschaft Behufs der Wahl des Vorstandes (§. 11.) und der Revisionscommission (§. 29. und 30. der Statuten) gelangen zu können, veranlassen wir die geehrten Mitglieder des hiesigen Handelsstandes, welche nicht der bisherigen Corporation des Großhandelsstandes angehören, unter Berücksichtigung der oben ausgehobenen Bestimmungen der §. 4. der Statuten Sich gefälligst bis zum

**30. Juni d. J.**

darüber zu erklären, ob Sie in die Handels-Genossenschaft zu Leipzig eintreten wollen?  
Diese Erklärung bitten wir bis zu gedachtem Tage nebst der Anzeige, mit welchen Mitgliedern Ihrer werthen Firmen, von denen jedes einzelne **Zwei Thaler** als jährlichen ordentlichen Beitrag zur Vereinskasse zu entrichten hat, Sie der Handels-Genossenschaft beitreten wollen, an unsern derzeitigen Cassirer Herrn Julius Schunck, Firma: **P. Schunck & Co.**, schriftlich gelangen zu lassen.

Nach Verlauf der vorgedachten Anmeldefrist und nach hierauf erfolgter Aufstellung der Mitgliederrolle wird die constituirende Generalversammlung der Handels-Genossenschaft sofort einberufen werden.  
Leipzig, den 22. Mai 1866.

Die Handlungsdeputirten.

W. Seyffarth, Senior.  
Dr. Einert, Handelsconsulent.

## Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Da die gegenwärtigen Verhältnisse weder die Aufrechterhaltung des vom 1. Juni ab in Geltung gekommenen Fahrplanes noch auch eine stetige Gestaltung des täglichen Personenverkehrs im Bereiche der westlichen Staatseisenbahn-Linien gestatten, so wird die unterzeichnete Verwaltung bis auf Weiteres täglich am Bülleschalter des hiesigen Bahnhofes die von hier abgehenden Personenzüge sowie deren Zielpunkte bekannt geben.  
Leipzig, am 20. Juni 1866.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.  
v. Craushaar.

Hoffmann.

Neue Musikalien im Verlage von Edm. Stoll in Leipzig.

Abesser, Edm. Opus 27. 2. Gr. Militair-Festmarsch f. Piano eingerichtet 17 1/2 Ngr.  
Opus 33. Waldleben. 6 Tonbilder f. Piano zu 4 Händen, 2 Hfte. à 15 Ngr.

## Güterbeförderung nach Chemnitz u. Annaberg.

Für die Dauer der Sperrung des Eisenbahn-Verkehrs unterhalten wir in Vereinigung mit den Herren Speditoren Hrn. Eckerdt, J. C. Heyn, C. Schlegelmann jr., C. F. Schmiedel in Chemnitz und A. Schneider in Annaberg regelmäßige Fuhrgelegenheit und ersuchen um Anmeldung der Güter.  
Leipzig, den 20. Juni 1866.

Uhlmann & Co.

## Güterbeförderung zwischen Meerane und Leipzig.

Einem geehrten hiesigen Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir, so lange der Güterverkehr auf der Eisenbahn unterbrochen ist, zwischen Leipzig und Meerane eine regelmäßige Güterbeförderung per Kasse unterhalten werden.  
Gefällige Güteranmeldungen bitten wir bei Herrn Werschnick, Halle'sche Straße Nr. 14, zu bewirken.  
Meerane, 20. Juni 1866.

Quaas & Wilke.



**Maison Paris.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein Geschäft in

**Spécialités von Knaben-Garderobe**

eröffne. Durch mehrjährige Erfahrungen und gesammelte Kenntnisse während meiner Anwesenheit in Paris bin ich in den Stand gesetzt, da ich überhaupt fortwährend noch mit größeren Häusern dortigen Plazes in Verbindung stehe, stets das Neueste, elegant und geschmackvoll ausgeführt, zu liefern; als besonders neu empfehle daher Façon Prince imperial, à la Zouave, Alfredo Matelon, Mac kerlans u. Für Anfertigungen aller Arten bin gern bereit und werde solche prompt und billig ausführen.

**Emil Kitzing, Reichstraße Nr. 3,**  
im Laden des Herrn Turski.

**Sophien-Bad.**

Bei der jetzt anhaltend schönen Witterung erlaube mir einem verehrten Publicum meine kalten und warmen **Douchebäder** zur Benutzung bestens zu empfehlen.

Badezeit für Damen 1—4 Uhr.

Badezeit für Herren früh 6—1/2 Uhr und Nachmittag 4—9 Uhr.

E. Lorleke.

**Sophien-Bad.**

Zu **Curbädern** empfehle für diese Saison aus der Mineralwasseranstalt des Herrn Dr. **Struve**:  
**Alexis-Bad, Apenrader Seebad, Eger Louisen-Bad, Emser Bad, Marienbader Bad, Hadeberger Bad, Teplitzer Stein-Bad, Teplitzer Bad, Seebad (allgemein), Dr. Struve's Stahlbad** u.

E. Lorleke.

**Pfänder** versehen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben  
Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schultze.

**Pfänder** versehen, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort **Vorschuss** geleistet  
Hall. Gäßchen 14 links l. Gewölbe,  
Separateingang Brühl 78 Hausflur mittlere Thüre.

**Pfänder** versehen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen und **billig** besorgt, auch **Vorschuss** gegeben  
Nicolairchhof Nr. 6, 2 Tr.

**Pfänder** versehen, prolongiren und einlösen wird schnell besorgt, auch **Vorschuss** gegeben  
Klostergasse Nr. 11, 2 1/2 Treppe.

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versehen wird **schnell u. verschw. besorgt**, auch **Vorschuss** gegeben,  
Hall. Str. 3, 4 Tr.

**Cinquantierungen**

in Masse sowie auch einzeln werden übernommen. — Zu erfragen  
Kleine Fleischergasse Nr. 15 bei Herrn Hoffmann.

**Cinquantierung** wird angenommen 3 bis 4 Mann  
Johannisgasse Nr. 9, 1 Treppe vorn.

**Cinquantierungen**, 2 bis 3 Mann, werden gegen Vergütung angenommen  
Karolinenstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

**Cinquantierung** pr. Mann 20  $\mathcal{R}$  den Tag wird nachgewiesen  
große Windmühlenstraße Nr. 25 parterre.

12 bis 16 Mann **Cinquantierung** wird angenommen gegen Vergütung  
Windmühlenstraße Nr. 7.

**Cinquantierung** wird angenommen mit Vergütung  
Hospitalstraße der Kirche vis à vis Nr. 43, im Hofe 3 Treppen bei  
A. Kleine.

**Boonkamp of Maagblitter**

von  
**H. Underberg-Albrecht**  
in Rheenberg a/N.-R.

ist besonders in heißer Jahreszeit ein **Schutzmittel** gegen **Cholera, Brechruhr** u.  
In Flaschen à 25, 15, 7 1/2  $\mathcal{R}$ . allein echt zu haben bei

**Louis Lauterbach, Petersstraße 4.**

**Persische Insectentinctur**

gegen Ungeziefer jeder Art so wie gegen **Mückenstiche** à Fl. 2 1/2 und 5  $\mathcal{R}$ .

**Liebigs Fleischextract,**

frische Sendung, à Loth 6  $\mathcal{R}$ .

**Ägyptische Cholera Tropfen**

à Fl. 5 und 10  $\mathcal{R}$ . empfiehlt die **Marien-Apotheke.**

**Bestandtheile und Wirksamkeit des eisenhaltigen China-Syrups**

von **Grimault & Cie., Apotheker in Paris.**

Indem es den Herren **Grimault & Cie., Apothekern** Sr. kaiserl. Hoheit des Prinzen Napoleon in Paris, gelang, den **eisenhaltigen China-Syrup** ohne Zersetzung zu präpariren, und so den Herren Ärzten für die Behandlung der **Bleichsucht, Stropheln** und **Blutverarmung** ein wirksames und angenehmes Mittel zur Verfügung zu stellen, haben dieselben ein bis heute von den Chemikern und Gelehrten als unmöglich erklärtes Problem gelöst, das dieselben jedoch als richtig anerkannt haben; der Chemiker **Roussin**, beauftragt, denselben zu analysiren, drückt sich folgendermaßen aus:

„Dieser Syrup ist sehr klar, stark gefärbt, hat einen leicht bemerkbaren Geruch von Chinarinde und ist von ziemlicher Dichtigkeit; sein Geschmack ist bitter und etwas zusammenziehend.“

„Die Untersuchung dieses Syrups ergibt in der That, daß er unter seinen Hauptbestandtheilen die Grundstoffe der Chinarinde und eines Eisensalzes in hohem Grade enthält.“

**Dr. Roussin,**

Apotheker, Professor der Chemie am Militair-Hospital vom Val de Grace und Experte des Pariser Gerichtshofes.

Das **reellste Mittel**, das **Ausfallen** der Haare zu verhindern, ist die **von mir erfundene** und gefertigte, **ärztlich geprüfte, nervenstärkende**

**Arnika-Pomade.**

Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorthellhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden **wahrhaft empfohlen** werden kann.

à Flacon 5  $\mathcal{R}$  und 7 1/2  $\mathcal{R}$ .

**Arnika-Seife**

Zugleich empfehle ich meine **neu erfundene**

zur **Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit,**

erfolgreichstes Mittel gegen **vergelbte** und **abgestorbene** Haut so wie zur **Erhaltung** eines **schönen Teints.**

**H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.**

Zur **Bequemlichkeit** meiner geehrten **Abnehmer** halten ferner Lager die Herren

**Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.**

**Geb Brüder Augustin, Zeißer Straße 15.**

**Motten-Patchly,**

besonders **präparirt** und seit Jahren bewährt zur **sicheren Vertilgung** der **Motten** von **Carl Süß** in **Dresden**, à Flacon 2 1/2 und 5  $\mathcal{R}$ , in **Leipzig** allein echt bei

**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag

[Beilage zu Nr. 173.]

22. Juni 1866.

## Ausschnittwaaren- und Confections-Geschäft

von **Ferd. Linke**, Nr. 2 Markt Nr. 2,

empfiehlt, um etwas damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen: **Jacquets**, **Beduinen**, **Paletots** und **Mäntel** in Wolle und Seide von 2—10  $\text{Ngr.}$ , **Kinder-Paletots**, **Jacquets** und **Knaben-Gabits** von  $1\frac{1}{2}$   $\text{Ngr.}$  an bis zu den feinsten, **Moire-**, **Rips-Röcke**, **Blousen**, **Jacken** und **Kinderkleidchen** billigt. Ferner **Mohairs**, **Lüsters**, **Jacconets**, **Thibets**, **Ripfe**, **Poil de chèvre** und dergl. billigt, **Cachemir-Tischdecken** von 2  $\text{Ngr.}$  an.



**Dr. Béringuier's** arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne)

durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hilfreich und für die Toilette angenehm; à Originalflasche  $12\frac{1}{2}$  Ngr.

**Dr. Béringuier's** **Kräuterwurzel-Haaröl**

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, so wie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche  $7\frac{1}{2}$  Ngr.



à versiegelte  
rosa-rothe  
Däte  
5 Ngr.

**Gebr. Leder's**  
**Balsam. Erdnußöl-Seife**

als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

**Prof. Dr. Albers**

**Rhein. Brust-Caramellen**

als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à St. 3 Ngr.  
4 St. in  
einem Packet  
10 Ngr.

Einziges Depot für Leipzig bei **Louis Lauterbach**, **Petersstraße Nr. 4.**

**Sommer-Schlipse** empfiehlt in großer **Auswahl**  
die **Cravatten-Fabrik** von **C. G. Froberg**, **Nicolaistrasse Nr. 2.**

## Gebrechen des menschlichen Körpers,

wie **Unterleibsbrüche** beider Geschlechter in ihren manchfachen Entwicklungen, **Krümmungen der Füße** und des **Rückgrats**, **Verluste der Extremitäten** u. s. w. suche ich durch die geeignetsten Apparate und Bandagen der Besserung und Heilung zuzuführen oder künstlich zu ersetzen. Der Hilfesuchende, welcher sein Gebrechen für hoffnungslos erachtet, weil ihm bisher statt Besserung Verschlimmerung seines Leidens wurde, findet sicher, gegründet auf eine lange reiche Erfahrung am Körper des Unglücklichen und Gebrechlichen, unterstützt von hoch berühmten Aerzten, selbst in verzweifelten Fällen, die lange ersehnte Linderung und Hilfe.

**Joh. Reichel**, Mechanicus und Bandagist,

Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig,  
Bandagen-Magazin Markt Nr. 17, Königshaus.

Mehrere **Ascherlebener** Fabrikanten haben uns mit dem Verkaufe von

## Militair-Decken

beauftragt. Feste Preise.

**Müller & Pienn**, **Halle'sche Straße Nr. 6.**

**Haupt-Sargmagazin** von Holz- u. Metallsärgen von 25 Ngr. bis 250 Thlr.

Sargmagazin **Querstr. St. Dresden: Rob. Müller** Tischlermeister.

**Chloralkali**,  
**grünen Eisenvitriol**,  
**Wachholderbeeren** zc.

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt

**Emil Leisching**, **Serberstraße Nr. 5.**

## Schlafdecken,

sehr billig, ist zu verkaufen beauftragt

**Johann Christian Freygang**, **Nicolaistrasse 10.**

## Für Einquartierungen

empfiehlt **wollene Decken** zu verschiedenen Preisen, **Strohsäcke** mit **Kissen**, **Matrassen** von **Stroh**, **Seegras** und **Rohhaaren**, **eiserne** und **Holz-Bettstellen**

**Karl Hartig**, **Schillerstraße 3.**

**Ordnungsmäßige** Einquartierungs-**Strohmatrassen** nebst **Reilkissen**, ebenso gefüllte **Strohsäcke** nebst **Reilkissen** billig und schnell im **Matrassen- u. Kissen-gesch.** **Rosenthalg. 1.**

**Salon-Feuerwerk**, **bengal. Flammen** etc.  
empfiehlt **Heinr. Peters**, **Grimm. Steinweg 3.**



## Eisenvitriol

und Chloralkali zur Desinfection der Gruben empfiehlt  
die Droguerie- und Farbenhandlung  
von August Hübner, Kirchstraße 8.

### Echt kaukasischer Wanzen-Tod!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut  
wird für immer vertilgt! Anderes Ungeziefer verschwin-  
det rasch durch „echt persisches Insectenpulver“. In  
Originalverschluss.

Hauptniederlage in Leipzig, Petersstraße Nr. 4 bei  
Louis Lauterbach.

### Billiges Steingut

als Tafel- und Waschgeschirr empfiehlt

Carl Heinr. Kleinert,  
Grimma'sche Straße Nr. 27.

**Matrassen**, neue Stroh-, Seegras-, Rosp-  
haar- und Federmatrassen, polirte  
und lack. Bettstellen, Sopha's, Ruhelissen von 5 bis 20  $\%$   
empfehlen G. Schneidenbach, Tapez., Grimm. Str. 31, Hof II.

### Schlafdecken

à Dgd. 16 $\frac{1}{2}$   $\%$  als sehr billig  
Raschmarkt Nr. 3, Auktionslocal.

Löffel von Brit. Metall von 15  $\%$  pr. Dgd. an,  
Messer und Gabeln von 19  $\%$  an bei  
Oscar Meh. Kratze, Markt 16, 1. Etage.

### Billige Strohmattagen

sind vorräthig. J. G. Müller, Tapezierer, Reichstraße 14.  
Verkauf gut gehaltener Möbel, Auswahl, Comptoir- und  
Geschäftsuteasilien, ein Salouieladen Place de repos. Hofmann.

Begzugs halber ist zu verkaufen 1 Mahagoni-Schreibsecretair,  
1 hellpol. dergl., mehrere Sopha's, 1 große kupferne Blase, Stahl-  
feder-Matrassen u. a. m. Petersstraße Nr. 29, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes Sopha. Auch werden da-  
selbst Strohmattagen gefertigt Thomaskirchhof Nr. 6, 4 Tr.

Zu verkaufen 25 Stück neue Kreuzthüren, 1 $\frac{1}{2}$  Elle und  
3 $\frac{1}{2}$  Elle im Lichten groß, à Stück 2 $\frac{1}{2}$   $\%$ .  
Näheres Heinrichstraße in Reudnitz 256 E<sub>2</sub>.

Eine neue Stahlfeder-Matrasse, roth und weiß, und ein Sopha  
(Garten Sopha) wird billig verkauft Rosenthalgasse 1 parterre.

Strohsäcke sind zu verkaufen Ranstädter Steinweg 16.  
C. F. Lanzenhauer.

Zu verkaufen ist ein Wetterdach mit Dachpappe, 11 Ellen,  
und eine Krippe mit Hause in gutem Zustande. Zu erfragen  
Moritzstraße Nr. 4 bei Hofmann.

Zu verkaufen billig ein gutes Pferd, schwerer Zieher,  
in Altschönefeld Gut Nr. 60.

Eine sehr milchreiche Ziege steht zum Verkauf. Käufer wollen  
sich melden Poststraße Nr. 11 parterre.

Stroh in Schütten und Gebund ist zu verkaufen beim Haus-  
mann Petersstraße, 3 Rosen.

Rosen in größern Quantitäten werden billig abgegeben  
und Bestellungen angenommen Ranstädter Steinweg 56 B, 2 Tr.

Buchsbaum und Rosen zum Kränzewinden werden verkauft  
lange Straße Nr. 44.

### Cigarren

zu 3, 4, 5 und 6  $\%$  in vorzüglich abgelagerter Waare empfiehlt  
C. Fr. Heintze, Tauchaer Straße Nr. 26.

### No. 21

etwas Vorzügliches von 4 Pfennig-Cigarren so wie alte  
Ambalema à 3 Pfennige pr. Stück empfiehlt

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Reis, Graupen, Gries, Nudeln, Pansen empfiehlt in  
schöner Waare zum billigsten Preise

Moritz Schumann,  
Grimm. Straße 15.

### No. 93.

Eine alte Cuba-Cigarre à Std. 4  $\%$  empfiehlt  
Moritz Schumann,  
Grimm. Straße 15, Fürstenhaus.

### No. 2,

eine kräftige Ambalema-Cigarre à Std.  
3  $\%$  empfiehlt  
Moritz Schumann, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

### Dampf-Kaffee-Brennerei.

Kaffee's in den bekannten guten täglich frisch gerö-  
steten Sorten im Preise pr. Pfd. 13, 14, 15, 16, 17, 19  $\%$   
empfehlen  
J. W. Bergner, Neumarkt Nr. 9.

Feinen Java-Kaffee à 10 Ngr.,  
feinen festen Zucker à 5—6 Ngr.  
empfehlen

Oscar Mauno, Thomaskirchhof.

Feinsten Java-Kaffee,  
besonders fein und kräftig im Geschmack,

à Pfd. 10 Ngr.,

feinsten Rassinad à Pfd. 5  $\%$ , in Broden 48  $\%$ , feinen weißen  
gem. Zucker à Pfd. 4  $\%$  empfiehlt

Ernst Werner, Grimm. Straße 22.

### ff. Ambalema-Cigarren

à 3, 4, 5  $\%$ , feine Java à 5 u. 6  $\%$ , Savanna 6, 8, 10  $\%$   
bis 2 $\frac{1}{2}$   $\%$ , echte Vanilla à 12  $\%$ , Regalia 15  $\%$  empfiehlt  
Ernst Werner.

Reis, Gries, Graupen,  
Sirse, Mehl zc.

in schöner Qualität empfiehlt zu gewöhnlich billigen Preisen  
Gustav Juckoff.

### Champagner

in verschiedenen Marken à 25 und 30  $\%$  per Flasche,

### Wein

1858er, roth und weiß, à 8 und 10  $\%$  per Flasche, gute reine  
Qualität empfiehlt

A. Marquart,

Thomaskirchhof Nr. 7.

### Champagner

in Qualit. à Dgd. 9  $\%$ , desgl. Bordeaux roth  
10  $\%$  empfiehlt als sehr preiswerth

J. F. Pohle, Raschmarkt 3, Auktionslocal.

### Essig-Lager.

G. H. Schröters Nachfolger,  
Nicolaisstraße 45, Amtmanns Hof, Reichstraße 6,  
empfehlen seine von ihm geführten Fabrikate anerkannter Güte  
in Gebinden und nach Kanne.

### Isländer Häringe

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

Friedrich Becher.

Neue brab. Sardellen à Pfd. 5 Ngr.  
empfehlen

J. Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Stöckisch rein gewässert ist alle Tage zu haben in meiner  
Wohnung neben Händels Badeanstalt, an der Wasserfont Nr. 9  
und auf dem Markte bei

J. F. Dreyszig.

Thüringer Tafelbutter bei H. Peters.

### Flaschenbiere.

Bayr. Bier pr. 12 ganze Fl. oder 20 halbe Fl. für 1  $\%$ ,  
Coburger do. = 12 = = = 20 = = = 1 =  
Wernesgrün. do. = 13 = = = für 1  $\%$ .  
Herbst do. = 13 = = = 1 =  
empfehlen excl. Fl. frei ins Haus die

Culmbacher Bierniederlage bei Helnr. Peters.



## Besten Speck

bin ich durch größere Einkäufe im Stande mit 8 1/2 Mgr. bei Abnahme von 5 Pfd. zu erlassen, außerdem erhielt wieder bedeutende Zufuhr von

## Schwarzfleisch,

Schinken, Erbsen, Reis, div. Graupen und erlasse auch solche zum billigsten Preis.

## Franz Wölcke, Karlstraße 7c,

in der Nähe des Schützenhauses.

Fette Backstein-Käse vom Rittergut Medewitz hat im Auftrag sehr preiswerth zu verkaufen  
der Hausmann Reichstraße Nr. 5.

Gut kochende Linsen, geschälte Erbsen, weiße Bohnen, Hirse, Graupen etc. empfiehlt in neuer Zubereitung  
J. Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

## K. F. Schwenke in Reudnitz,

Seitengasse Nr. 27,

empfeilt noch billiger gut kochende Hülsenfrüchte, verschiedene Sorten Graupen, Nudeln, Weizenmehl, alle geräucherte Fleischwaren, neue Sardellen, Braten, Brathäringe, Schweizer und Lüneburger Käse, geräucherte und marinirte Häringe, Braumbier, bayerisch Bier in 1/2 u. 1/4 Fl., türkische Pflaumen, Aepfel, Pflaumenmus etc.

## Neue saure Gurken

und Häringe, Preiselbeeren, so wie ein schönes kräftiges Landbrot & 9 & empfiehlt H. L. Oswald, Ritterstr. Nr. 20.

## Die Mühle zu Grosszschocher

hält stets alle Sorten

## Weizen- und Roggenmehle

besten Qualität vorrätig und empfiehlt solche zu billigsten Preisen.

Zu kaufen wird gesucht eine Biquir-Maschine in brauchbarem Zustande. Adressen sind unter J. T. H. 1. im Café Helvetia, Halle'sche Straße, abzugeben.

Zu kaufen gesucht ein Quartettpult und ein Mineralienschrant, beide gut gehalten. Adressen unter H. R. 2 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

## Rosenblätter

kaufen

Brückner Lampe & Co.  
in Leipzig.

100 Tblr. werden gegen Wechsel, Unterpfand und Garantie auf 3 Monat mit hoher Zinsvergütung gesucht. Adr. in der Expedition dieses Blattes unter J. 8 erbeten.

## Heiraths-Gesuch.

Ein verwitweter Kaufmann gebildeten Standes wünscht sich mit einer gebildeten, vermögenden Dame in gesetzten Jahren, Witwe oder Jungfrau, zu verbinden. — Geehrte Damen, die geneigt wären, hierauf einzugehen, werden unter ehrenhaftester Discretion freundlich ersucht, ihre Offerten, wo möglich nebst Photographie, unter P. L. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen, jedoch nicht anonyme!

Ein junger Mann von 24 Jahren wünscht sich mit einer wenn auch bedeutend älteren Dame zu verheirathen. Vermögen wäre erforderlich. Briefe unter J. B. „Verschwiegenheit“ poste restante.

## Associé-Gesuch.

Zur Uebernahme eines alten rentablen Expeditions-Geschäftes hier wird ein in diesem Fach erfahrener Associé mit einem Capital von 3—4000 M gesucht.

Adressen beliebe man unter der Chiffre W. H. 33. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mann ohne Familie, 20—32 Jahre alt, der gewillt ist in der sächsischen Armee drei Jahre als Kriegsvolvont zu dienen, kann sich melden bei

Otto Zachariae, Markt Nr. 9.

NB. Derselbe kann mindertüchtig sein.

Ein tüchtiger Glasergeselle findet gegen guten Lohn (Stückarbeit) dauernde Beschäftigung bei

NB. Briefe franco! Wilh. Fausser in Weimar.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellner von 16 bis 18 Jahren. Zu melden Brühl blauer Harnisch bei Hrn. Schmidt von 9—10 Uhr.

Für eine hiesige größere Buchdruckerei wird ein in seinem Fache ganz tüchtiger, zuverlässiger und im Holzschnittdruck erfahrener Maschinenmeister gegen gutes Salair gesucht.  
Adressen sind unter X. X. „Maschinenmeister-Gesuch“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Ein Kellnerbursche

wird gesucht Petersstraße Nr. 29 parterre.

Gesucht wird ein Stallbursche in gesetzten Jahren beim Lohnkutscher Gerth in Lehmanns Garten 1505.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden Markt, Bühnengewölbe Nr. 2.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen für ein kleines Kind und Hausarbeit. Neuschönfeld, Friedrichstraße Nr. 88, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches reinliches Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten Karlstraße 4c, 2. Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli für eine Familie ohne Kinder ein ordentliches und fleißiges Mädchen.  
Auskunft Dorotheenstraße Nr. 8, 4. Etage rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird für häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht bei

Rising und Helbig.

Eine Magd, die besonders gut melken kann, wird zum 1. Juli gesucht in Voigtländers Milchwirthschaft, Mühlgasse 6.

Ein Kaufmann bietet seine Dienste auf die Dauer gegenwärtiger Krisis freiwillig einem Hilfscomité an.

Adressen unter V. H. 9 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solides Frauenzimmer sucht noch 2 Tage in der Woche zu besetzen im Ausbessern und Nähen. Adressen bittet man abzugeben beim Tapezier Nr. 7 an der Pleiße.

Ein Mädchen wünscht noch einige Tage außer dem Hause Beschäftigung im Ausbessern und Weißnähen. Zu erfragen Theaterplatz, weiße Taube im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird von einem jungen gebildeten Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Handarbeiten geübt, im Rechnen und Schreiben tüchtig ist und über ihre mehrjährige Thätigkeit in einem größeren Verkaufsgeschäft das beste Zeugniß beibringen kann, unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin, auch würde sich selbige gern entschließen mit einer hohen Herrschaft ins Ausland zu gehen, und wird Herr Habenicht, Neumarkt 38 im Porzellangeschäft, nähere Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

Ein anständiges, reinliches junges Mädchen sucht Stelle zur Bedienung der Gäste oder als Stubenmädchen, dieselbe würde sich auch für den Verkauf eignen.

Näheres Neumarkt Nr. 12, 4. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen, hier fremd, sucht Dienst z. 1. Juli für Kinder oder Küche u. häusl. Arbeit. Näheres bei ihrer Herrschaft Eisenbahnstraße Nr. 86, Neuschönfeld.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht 15. Juli oder 1. August Stellung für kleineren Haushalt bei einem einzelnen Herrn oder auch für Küche bei einer anständigen Familie.  
Näheres Bahnhofstraße Nr. 7 parterre.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, auch als Jungemagd zum 1. Juli. Plagwitzer Straße 2a, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches der Küche vorsteht und Hausarbeit mit macht, sucht Stelle. Näheres Weststraße 66 bei F. Möbius.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum ersten Juli bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Plagwitzer Straße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Eine Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stellung. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 5, 3 Treppen.

Eine Jungemagd, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht sofort oder Ersten eine Stelle. Adressen Brühl 40 im Laden.

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Neumarkt 12, 4 Tr. rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen vom Lande sucht Dienst. Zu erfragen Klostergasse Nr. 11, 3 Treppen bei Frau Doctor Hefner, früh von 9—11 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren, das einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Körnerberger Straße Nr. 2, 4. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche erfahren und sich gern und willig häuslicher und weiblicher Arbeit unterzieht, sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst.

Zu erfragen bei der Herrschaft, Färberstraße Nr. 9, 1 Treppe.



Ein junges Mädchen, zum Dienen erzogen, zuverlässig empfohlen, sucht Dienst zu 16  $\text{fl}$  Lohn als Jungemagd oder für Alles.  
Näheres Quersstraße Nr. 24 den 22. Juni von 3—5.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches 6 Jahr bei der Herrschaft ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 15. Juli oder 1. August Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd oder auch als Verkäuferin. Zu erfragen Inselfstraße Nr. 14, Seitengebäude 1 Tr. links bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juli. Große Windmühlenstraße Nr. 1b.

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht einen Dienst, zu erfragen Windmühlengasse Nr. 11, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft selbst Lessingstraße Nr. 18, 2. Etage.

**Gesucht** wird von einem **gut empfohlenen** Mädchen eine **Aufwartung** für den ganzen oder halben Tag  
Näheres Lindenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung früh und Nachmittag  
Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag.  
Neufkirchhof Nr. 11, im Hofe 2 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag so wie auch auf Stunden in anständigen Familien. Adressen bittet man abzugeben bei der Obstfrau Katharinenstraßenecke auf dem Brühl.

Ein reinliches Mädchen sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag. Adresse Münzgasse Nr. 3, 2 Treppen.

### Eine gesunde Amme,

welche schon einige Monate gestillt hat, sucht Dienst. Das Nähere bei der Herrschaft, Neudnitz, Täubchenweg Nr. 235 B.

Eine Parterre-Localität, am liebsten mit kleinem oder größerem Garten, in guter Lage, wird für eine Gosenwirthschaft sogleich gesucht. — Adressen werden unter D. H. 10. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis im Preise von 100—150  $\text{fl}$  wird noch zu Johannis von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht, nicht zu hoch gelegen, von innerer Stadt bis nach der Dresdner Vorstadt, wo möglich mit Wasserleitung. Adressen „Logisgesuch“ wolle man gef. bei Herrn Otto Wagentnecht, Centralhalle, abgeben.

**Gesucht** wird ein Logis von 2—3 Stuben u. Zubehör nicht über 2 Treppen in der innern Stadt oder Vorstadt für eine kinderlose Familie, zu Johannis oder Michaelis beziehbar.Adr. bittet man Hainstraße 24 im Productengeschäft niederzulegen.

**Zu Neudnitz**  
wird ein kleines anständiges Familienlogis im Preis von 30 bis 50 Thlr., zum 1. Juli beziehbar, gesucht.  
Adressen abzugeben Gemeindegasse Nr. 278 b, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein kleines Logis für Leute ohne Kinder, es kann auch Astermiethe sein. Adressen Thomagäßchen Nr. 8 in der Restauration niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein kleines Logis oder Astermiethe Stube und Kammer. Zu erfragen Schuhmacherg. Gewölbe 8.

**Logisgesuch.**  
**Gesucht** wird für zwei pünctlich zahlende Leute eine leere Stube, wo möglich mit Kammer. Adressen bittet man unter C. A. B. in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

**Gesucht ein Garçonlogis.** Adressen Moritzstraße Nr. 1b, 2. Etage.

**Gesucht:** ein ganz einfach meublirtes Wohnzimmer mit Kochofen nebst Schlafzimmer mit 3 Betten.  
Gefällige Adressen mit Preisangabe unter A. P. H. 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** von einer Witwe 1. Juli eine Stube mit Kammer oder ein kleines Logis. Dresdner Hof 1 Treppe, Hof links.

**Als Expedition oder Geschäftscomptoir**  
ist eine große schöne Parterrestube nebst daran stoßenden hellen Piecen von Johannis ab zu vermieten.

**C. Ernsts Verlag,** Rößstraße 9 parterre links.

**Herrschaftliche Wohnung.**  
In dem Hause Zeiger Straße Nr. 19 ist die 1. Etage von Michaelis zu vermieten, bestehend aus 7 Stuben und Zubehör mit großem Garten. Näheres Zeiger Straße Nr. 14, 1 Treppe links zu erfragen.

Ein freundliches Logis im Preise von 36  $\text{fl}$ , sofort zu beziehen, ist zu vermieten vor dem Windmühlenthor Nr. 1/3b.

### Zu vermieten.

In dem neugebauten Hause Zeiger Straße Nr. 15b sind noch mehrere freundliche Wohnungen, Sonnenseite, zu Johannis oder Michaelis zu vermieten. Das Parterre besteht aus 5 Stuben u. Zubehör mit Garten, eins dgl. mit 3 Stuben, 2. u. 3. Etage bestehen aus 4 Stuben u. Zubehör, 4. dgl. aus 3 Stuben, alles gut gemalt und mit Delfarbe gestrichen.  
Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 14, 1 Treppe links.

Verhältnißhalber ist noch ein freundliches Parterre-Logis, Aussicht in Garten, sofort zu vermieten. Preis 54 Thaler.  
Näheres Elsterstraße Nr. 33 bei Frau Wehnert-Beckmann.

**Ein nobles Parterrelogis,** 4 schön tapezirte Stuben, 5 Kammern u. mit Doppelfenster u. Wasserleitung ist Weststraße Nr. 61 per 1. October a. c. durch den Besitzer zu vermieten.

### Logis-Vermiethung!

In der Dresdner Vorstadt ist eine 1. Etage mit Garten, angenehme Lage, zu Michaelis zu vermieten.  
Näheres lange Straße Nr. 13 bei dem Hausmann.

Ein freundliches Familienlogis auf dem Ransädter Steinweg ist sofort zu vermieten durch  
Adv. Dr. Jenker, Brühl Nr. 69, III.

Anfang der Weststraße ist Verhältnisse halber zu Michaelis ein schönes Familienlogis von 5 heizb. Zimmern und zwei großen Alkoven nebst reizender Aussicht für 240  $\text{fl}$  zu vermieten.  
Näheres Weststraße Nr. 68, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist Verhältnisse halber noch zu Johanni ein kleines Logis (Dach) für 40  $\text{fl}$  Wiesenstraße 15 bei A. Kising.

Verhältnißhalber ist ein kleines fr. Logis noch zu Johannis zu vermieten. Zu erfragen Königsstr. 4, im Hinterhause 3 Tr.

**Eine ganz neu eingerichtete Etage von 5 Stuben und Zubehör an der katholischen Kirche ist wegen eingetretenem Todesfall zu 240 Thlr. von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von**  
**Wilhelm Krobitzsch,**  
Barfußgäßchen Nr. 2.

**Zu vermieten** ist noch bis zu Johannis Verhältnisse halber ein freundliches Familienlogis, Preis 76  $\text{fl}$ , enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** ein Logis 3 Stuben und Garten 110  $\text{fl}$  Weststraße 37 parterre rechts nahe der Frankfurter Straße.

**Zu vermieten und Michaelis zu beziehen eine freundliche Wohnung für 115 Thlr., Wasserleitung im Hause.** Näheres beim Besitzer, Weststraße Nr. 54.

Ein Familien-Logis im Hinterhause Königsstraße Nr. 10 ist von jetzt oder später zu vermieten, Preis 80 Thlr. jährlich.  
Näheres daselbst 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist von Johannis ab ein kleines Logis an ein paar einzelne Leute. Näheres Münzgasse Nr. 1, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind zu Johannis 2 Familienlogis. Zu erfragen Brandvorwerk im Gosenthal.

**Zu vermieten** in Neudnitz, Heinrichstraße 256 E, ein Parterrelogis, aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer bestehend, mit Garten, Preis 85  $\text{fl}$ , Michaelis beziehbar.

**Zu vermieten** ist ein Logis  
Gohlis, Böttcherstraße Nr. 88.

### Vermiethung.

An eine einzelne ältere Dame ist ein großes fein meublirtes Zimmer zu vermieten. Adressen unter B. F. H. 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zu vermieten** ist eine helle freundliche meublirte Stube nebst Alkoven, messfrei, an 1 oder 2 anständige Herren.  
Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublirte Stube  
große Fleischergasse Nr. 25, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Garçonwohnung  
Karolinenstraße Nr. 9, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist ein schön eingerichtetes, auch für einen älteren Herrn passendes Zimmer Mittelstraße Nr. 23b, III.

**Zu vermieten** ist sofort ein fein meublirtes Zimmer  
Moritzstraße Nr. 13, 2. Etage.

**Zu vermieten** sofort sehr billig eine meublirte Stube nebst Cabinet für Herren oder Damen Brühl 65/66, Tr. E 2. Etage.

Ein elegantes Zimmer nebst Schlafzimmer ist baldigst zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 25 parterre.

Ein freundliches separates Zimmer ist zu vermieten, daselbst auch eine Schlafstelle Rühlgasse 8, 2 Treppen links.



Eine freundlich meublirte Stube mit, auch ohne Schlafstube mit schöner Aussicht ist mit Haus- und Saalschlüssel sofort oder später zu vermieten Elsterstraße 29, 3 Treppen links.

Anfang der Weststraße ist ein schönes Zimmer mit oder ohne großen Kamin und ein kleineres, beide mit schöner Aussicht, zu vermieten Weststraße Nr. 68, 3 Treppen.

Billig zu vermieten ist eine freundl. u. gesund gelegene meubl. Stube, Aussicht nach Garten u. Straße, Kanst. Steinw. 56 c p.

Einige gut meublirte kleine Zimmer sind sofort oder später billig zu vermieten Tuchhalle Treppe A, 3 Treppen.

Eine kleine freundliche Stube ist an ein ordentliches Mädchen zu vermieten Gerberstraße Nr. 67, rechts 2 Treppen hoch.

Sofort ist ein recht freundl. Zimmer billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 27, 2. Etage.

Eine freundliche Stube mit Kammer ist an einen soliden Herrn zu vermieten.

Zu erfragen Grimm. Straße 10 im Hausstand.

Eine gut meublirte Erkerstube nebst Schlafzimmer ist an Herren billig zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 2, 3. Etage.

In Neudnitz, Kuchengartenstraße, ist eine meublirte Stube an einen soliden Herrn sogleich oder 1. Juli zu vermieten.

Adressen in der Expedition des Blattes unter M. Z. abzugeben.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen vornheraus für Herren mit Hausschlüssel Gerberstraße 43, 2 Treppen.

**Meine Marmor-Regelbahn** ist von heute an Freitags Abends frei.

J. G. Senze, Dorotheenstraße Nr. 2.

**Omnibusgelegenheit nach Chemnitz.**

Freitag den 22. d. M. Mittags 12 Uhr dahin. Zu melden bei W. Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

**Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).**

Heute zum zweiten Mal: Hans Lange, Schauspiel in 4 Acten von P. Heise.

## Schützenhaus.

Heute Freitag im Garten

**Concert (Janitscharenmusik) der verstärkten Capelle von F. Büchner.**

**PROGRAMM.**

**I. Theil.** 1) Einzugsmarsch von Paba. 2) Ouverture zu „Aeron“ von Reißiger. 3) Grande Selection aus der Oper „Czaar und Zimmermann“ von Lortzing. — **II. Theil.** 4) Ouverture zur Oper „Die Königin für einen Tag“ von Adam. 5) Militair-Quadrille von Weissenborn. 6) Fantasie aus der Oper „Ernani“ von Verdi. — **III. Theil.** 7) Patriotische Klänge, Potpourri v. Wenzel. 8) Soldatenchor a. d. Oper „Faust u. Margarethe“ v. Gounod. — **IV. Theil.** 9) Div. Salopp von Faust. 10) Am Rhein, am schönen Rhein, Lied von Abt. 11) Teutonen-

**Illumination féerique, Fontaines merveilleuses,** das Neueste von Gas- und Wasser-Effecten.  
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.



**Heute Freitag großes Extra-Concert im Garten**

bei glänzender Illumination desselben, Anfang 7 Uhr, Entrée à Person 1 Ngr., wobei ein ausgezeichnetes Glas Lager- und Weißbier ganz besonders empfiehlt

Herrmann.

**PRAGERS BIERTUNNEL.**

Heute Abend Frei-Concert (Messing-Septett).

**Braunes Ross.** Heute Abend Allerlei, wozu ergebenst einladet J. G. Peter.

**Allerlei mit Cotelettes** empfiehlt die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Empfehlen einen kräftigen Mittagstisch } **O. Krahl,** } Echt Culmbacher Bayrisch  
à 5 Ngr. } **24 Burgstraße 24.** } à 2 Ngr. vorzüglich,  
sowie reichhaltige Auswahl. } Dessauer Lagerbier auf Eis 13 Pf.

**Restauration zum Schletterhaus Petersstr. 14, Carl Weinert.**

Geraer Felsenkellerbier zapft wieder à Seidel 15 Pf., Bayerisch à 2 Ngr. frisch.

**Restauration zum Apollo-Saal.**

Heute Schlachtfest.

C. F. Müller.

**Louis Werner, Plagwitz.**

Heute Damenclub 8 Uhr.

**E. Müller.** Sonntag 3 Lilien in Neudnitz.  
Anfang 5 Uhr.

**Schweizerhäuschen.**

Heute Freitag Nachmittag

**Concert der Capelle von F. Büchner.**

Anfang 3 Uhr.

Zur Aufführung kommt: Div. zur Oper „Das Thal von Andorra“ von Halevy. Div. zur Oper „Tell“ von Rossini. Grand Duett und Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. Die Grenadiere von Reißiger. Chantvari 1. Theil von Zulehner u.

**Restauration zur Terrasse**

VON **A. Winter,**

Neukirchhof Nr. 25.

Heute Abend

**Frei-Concert.**

Lichtenhainer nebst Lagerbier ausgezeichnet nebst reichhaltiger Speisearte, wozu ergebenst einladet  
**A. Winter.**



**Schweizerhaus in Neudnitz.**

Heute großes Frei-Concert im Garten. Dabei empfehle ich Gänsebraten, Entenbraten mit Gurkensalat, Cotelettes und Stangenspargel, Döllniger Gose, Böhmisches und Lagerbier ff. Es ladet ergebenst ein  
**Wilhelm Felgentreff.**



**Restauration zur Thiem'schen Brauerei.** Heute Schlachtfest.  
**Gasthof zum Helm in Eutritzsch** Bier auf Eis ganz vorzüglich.

empfehlen heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, feine Gose und Biere, wozu höflichst einladet  
**Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen,** Meerrettig oder Sauertrant, Bier ff. empfiehlt  
**Friedrich Schreiber.**  
**Adolph Schröter, Hospitalstraße 38.**

**Zills Tunnel.** Heute früh von halb 9 Uhr an Speck- und Zwiebackfuchen,  
 wozu ergebenst einladet  
**Franz Müller.**

**Restauration v. J. L. Hascher, Thonberg.**  
**Heute Schlachtfest,**

wozu freundlichst einladet  
**J. L. Hascher.**  
**Lager-, Weiß- und Braunbier ff.**  
 Gleichzeitig empfehle ich meinen aufs Freundlichste einge-  
 richteten Garten zum gütigen Besuch.  
**D. D.**

**Heute Schlachtfest** empfiehlt **F. Rühlig,**  
 Halle'sches Gäßchen 4.  
 Nebenbei empfehle ich einen kräftigen Mittagstisch  
 à Portion 3 Rgr. von 12 Uhr an.

**Drei Mohren.**

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, ff. Bernes-  
 grüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein  
**F. Rudolph.**

**Drei Lilien in Reudnitz.**

Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Klößen und Meerrettig,  
 feines Bernesgrüner und Lagerbier  
**W. Sahn.**

**Gosenthal.**

Heute Schweinsknöchel mit Meerrettig, Gose und Bier ff.  
**Bartmann & Krabl.**

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckfuchen beim Bäckermeister  
**Mäuszahl, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.**

Heute Freitag Speckfuchen von 1/2 9 Uhr an warm beim  
 Bäckermeister **Freyberg, Petersstraße Nr. 7.**

**Verloren** wurde am Montag von Quandts Hof bis vor  
 Stadt Hamburg, oder ab da in einer Droschke eine silb. Cylinder-  
 Uhr mit schwarzer Kautschukkette. Gegen Belohnung abzugeben  
 Weststraße 51, II. links.

**Verloren** wurde von einem Dienstmädchen Donnerstag Mittag  
 in den Anlagen beim Museum ein Stubenschlüssel. Gegen Dank  
 und Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Verloren** wurde den 14. Nachmittag ein neusilberner Reiß-  
 torb. Gegen Belohnung abzugeben Centralstraße Nr. 9, 1 Treppe.

**Verloren** gegangen sind am 16. dieses Monats 8 Stück  
 Credit-Actien-Coupon Nr. 11407, 59295, 60063, 64356, 64357,  
 72188, 98055.

Wer solche gefunden und Petersstraße Nr. 12 abgibt, erhält  
 4 R. Belohnung. Bei der Bank ist das Nöthige angezeigt.

**Verloren** ging ein goldner Ring Montag den 18. ds. von  
 der Turnhalle, um die Promenade nach der Wiesenstraße.  
 Abzugeben in der Turnhalle gegen gute Belohnung.

Ein brauner Sonnenschirm ist Sonntag im Italienischen Garten  
 stehen geblieben. Gegen sehr gute Belohnung daselbst abzugeben.

**Abhanden gekommen** ist ein kleiner schwarzer Pudel, frisch  
 geschoren, Maulkorb, Steuerzeichen 1225. Abzugeben gegen Be-  
 lohnung Sternwartenstraße Nr. 17.

## A u f r u f.

In einer Zeit, in welcher politische und militärische Ereignisse von unberechenbaren Folgen sich drängen, gegenüber der Gefahr, daß Kriegsnöthe und Seuchen hereinbrechen, hat unter uns gewiß keine Stimme größeres Recht sich zu erheben, als die **Stimme menschenfreundlicher Vorsorge.** Es gilt, jene Gefahr ernsthaft ins Auge zu fassen und ein Organ des Gemeinnsinn für freiwillige Hilfe zu schaffen.

Bereits sind in verschiedenen deutschen Städten des Nordens und Südens Privatvereine gegründet, um den Behörden bei den sich ungewöhnlich steigenden Anforderungen solcher Zeiten an die Hand zu gehen. **Leipzig,** welches die Drangsale des Kriegs noch in lebhafter Erinnerung trägt und immer voran ist, wenn es sich um edle Zwecke und Werke der Nächstenliebe handelt, darf jetzt nicht zurückbleiben.

Verwundete Krieger hören auf Segner zu sein und haben Anspruch auf Pflege. Wenn Schlachten geschlagen werden, so muß Borrath an Charpie und Verbandzeug, an Decken und Stärkungsmitteln aller Art bereit sein. Wenn Seuchen — was Gott verwilligt der Privaten herausfordern.

Angesichts dieser Gefahr würde jedes Zaudern Unrecht sein. Rufen wir uns, wie es Bürgern in einer solchen Zeit ziemt, zum Widerstande gegen das Elend des Kriegs! Wenn erst das Elend da ist, könnte leicht Ruhe und Besonnenheit fehlen, die erforderlichen Maßregeln einzuleiten.

Die Unterzeichneten haben sich daher vereinigt, im Einvernehmen mit den militärischen und Civilbehörden für jene Zwecke thätig zu sein und zur **Gewährung von Geldbeiträgen, so wie von Verband- und Verpflegungsrequisiten** aufzufordern.

Die Bahn, welche wir mit diesem Aufruf betreten, hat unter den Kriegsnöthen der neuern Zeit einen großartig internationalen Charakter angenommen; sie ist eine Lichtseite unserer Zeit. **Wünschten daher Alle, insbesondere auch die Frauen unserer Stadt und Umgegend,** auf dieser Bahn rasch und freudig folgen und uns beistehen, daß wir mit Gottes Hilfe dem drohenden Elende wader begegnen können!

### Bereit sind zur Annahme von Geldbeiträgen

**C. F. Weber jun.,** Tabakgeschäft, Markt 15.

**Bonorand,** Conditior, Katharinenstraße 4.

**Jul. Thielemann,** Colonialwaaren-Handlung, Petersstr. 40.

**Chr. W. Santsch,** Conditior, Dresdner Straße 26.

die Herren

**Rost** (Hinrich'sche Buchhandlung), Mauricianum.

**Gebr. Spillner,** Droguerie-Handlung, gr. Windmühlenstr. 30.

**J. S. Wappler,** Colonialwaarenhdlg., Grimm. Steinweg 59.

### Zur Annahme von Charpie und Verbandsachen

**Bärwinkel** (Salomonisapothete).  
 Leipzig, den 21. Juni 1866.

die Herren

**Reubert** (Ablersapothete).

**Läschner** (Engelapothete).

Dr. med. **Albanus.** Dr. med. **Berndt.** **Mor. Bredt.** Consist.-R. Prof. **Brückner.** Dr. med. **Clarus.**  
 Oberlehrer Dr. **Delitsch.** Buchhändler **Einhorn** (**C. F. Steinacker**). **Jul. Erckel.** Prof. Dr. **Er-  
 mann.** Advocat **Frenkel.** Bäderobermeister **Gebert.** Buchbindermeister **Fr. Aug. Geisler.** Geh. Med.-  
 Rath Prof. **Günter.** **L. Sumpel.** **W. Seymann** (**Seymann, Welter & Co.**) Böttcherobermeister  
**Gust. Jäger.** Dr. med. **Theod. Kirsten.** Buchhändler **Franz Köhler.** Prof. Dr. **Runge.** **S. Lampe-  
 Bender.** Riemerobermeister **Leuthier.** Advocat **Liebster.** **Carl Linnemann.** Consistorial-Rath Prof.  
**Euthardt.** Dr. med. **A. Meißner.** **S. Plant.** Dr. med. **Ploß.** Geh. Hofrath Prof. **Roscher.** Buch-  
 händler **Ad. Rossbach-Leubner.** Buchhändler **S. Rost.** Beullermeister **S. Schindler.** Professor  
 Dr. **Schletter.** Professor Dr. **Benno Schmidt.** **A. Schönburg.** Advocat **Schren.** Dr. **Schulze**  
 (**Better & Co.**) Maurermeister **Siegel.** Prof. Dr. **Sonnenkalb.** Maurermeister **D. Steib.** Diaconus  
 Dr. **Valentiner.** Geh. Rath Prof. **von Wächter.** Geh. Med.-Rath Prof. **Weber.** Klempnermeister  
**Wilhelm.** **Otto Winter** (**Sandig Nachf.**) Geh. Med.-Rath Prof. **Wunderlich.**



# Meine Arbeiten,

welche zur Chemnitzer Ausstellung bestimmt sind, stehen zur gefälligen Ansicht.  
Franz Schneider, Kunstwerkstatt für Holz-Architektur und Bildnerei, Weststraße 21.

## Consum-Lager des Arbeiter-Bildungs-Vereins.

Die am 15. d. M. abgehaltene Generalversammlung hat beschlossen, die Waarenpreise 5% unter dem Marktpreis zu stellen. Trotz der in letzter Zeit erheblichen Steigerung der Engrospreise sind wir doch in der Lage den gegenwärtigen Preiscurant beizubehalten. — Leipzig, am 19. Juni 1866.

Die Verwaltung:

German, Vors. Werner, Cassirer.

### OSSIAN. Heute Abend 7 Uhr Uebung für alle Mitwirkenden in der Rathsschule.

Zugelaufen ist ein kleiner schwarzer geschorener Hund. Abzuholen Brühl Nr. 47 bei Brandt.

Ein kleiner schwarzer Hund ist zugelaufen. Zu erfragen Wiederitzsch Nr. 4.

### Öffentliche Erklärung.

In Folge des Denuncir- und Schmäh-Artikels in Nr. 114 der Mitteld. Volkszeitung hat die gestern Abend von ca. 220 Mitgliedern besuchte Versammlung des Arbeiter-Bildungs-Vereins einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

Der Arbeiter-Bildungs-Verein hält es unter seiner Würde, die Mitteld. Volkszeitung ferner in seinem Vereinslocal zu dulden.

Bemerkt sei noch, daß das genannte Blatt der Verein gratis erhalten.

Im Auftrage der Versammlung  
A. Bebel, d. J. Vorsitzender.

(Eingefandt.)

### Der Brust-Syrup \*

aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer enthält pflanzenreiche Bestandtheile, welche in den übrigen gebräuchlichen Syrupen nicht enthalten sind; er hat sich bewährt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist daher als ein Hülfsmittel anzurathen in Katarthen, Husten, Schwindsuchten, Hautausschlägen, welche mit katarthalschen oder Schlingbeschwerden verbunden sind, und in ähnlichen Affectionen. Breslau. Dr. Finckenstein d. ält., prakt. Arzt.

\*) Lager in Leipzig bei

Theod. Pfitzmann, Neumarkt.

Gedr. Spillner, Windmühlenstr. C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Dresdner Straße. E. A. Schulze, Gerberstr.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe Nr. 12.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Wengler.

Dankend, „Richtig“ erhalten.  
Wohnung bleibt unverändert, das bewußte Verbündniß ist aufgehoben.....

Heute früh 2 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Melitta geb. Baumgärtner von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Leipzig, 20. Juni 1866.

Dr. Gustav Schulz.

Heute Morgen 1/8 Uhr verschied nach längeren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwiegerohn und Schwager,

Herr Theodor Fischer,

Locomotivführer der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft. Um stille Theilnahme bitten

Reudnitz, Staßfurt, Berlin, Bamberg, d. 21. Juni 1866.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt.

Heute Abend verschied nach langen Leiden unsere geliebte Tochter und Schwester Marie.

Leipzig, am 21. Juni 1866.

Franz Köhler, Vater, und deren Geschwister.

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, allen Verwandten und Freunden, welche den Sarg seiner lieben Frau so reich mit Blumen schmückten, sowie dem Herrn Pastor Brockhaus für die so erhebenden Worte am Grabe seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 21. Juni 1866.

Friedr. Wilhelm Edelman  
nebst Kindern.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Verluste unsers innigst geliebten Adolf sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig. 21. Juni 1866.

Carl Ahlemann  
und Frau.

### Angemeldete Fremde.

- Arnß, Kfm. a. Nemscheidt, Stadt Hamburg.
- Aker, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Ahrens, Siedereibes. a. Hamburg, Stadt Cöln.
- Baldamus, Buchbdr. n. Fam. a. Warnsdorf, Hotel zum Palmbaum.
- Beck, Kfm. a. Döbeln, Stadt Freiberg.
- Bollwagen, Kfm. a. Berlin.
- Biel, Kfm. a. Glauchau, und
- Bergner, Kfm. a. Meerane, blaues Ros.
- Bernap, Forstmann n. Familie a. Sora, Restaur. des Thüringer Bahnhof.
- Bernicke, Director a. Hamburg, Hotel Stadt Dresden.
- Bach, Kfm. n. Frau a. Meerane, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Cohn, Kfm. a. Delitzsch, goldne Sonne.
- Cooper, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.
- Durra, Kfm. a. Breslau, Stadt Freiberg.
- Daus, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Pologne.
- Danecke, Papierfabr. n. Fam. a. Raguhn, und
- Dieterici, Dr., Prof. aus Berlin, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Eiche, Kfm. a. Limbach, Hotel de Prusse.
- Eilan, Kfm. a. Delitzsch, goldne Sonne.
- Förster, Grubeninhaber a. Zimenau, und
- Frohwein, Kfm. a. Magdeburg, S. j. Palm.
- Funt, Kfm. a. Chemnitz, blaues Ros.
- Frenzel, Rent. a. St. Louis, Stadt Berlin.
- Friccius, Gutsbes. a. Königsberg, Restauration des Berliner Bahnhof.
- Glafer, Kfm. a. Ernstthal, Stadt Hamburg.
- Gütermann, Kfm. a. Bamberg, S. j. Palm.
- Gudewill, Kfm. a. New-York, Hotel de Baviere.
- Göb, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
- Gier, Rundloch a. Sondershausen, St. Gotha.
- Gerhardt, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
- Hölling, Kfm. a. Ronndorf, und
- Harzfeld, Buchhalter a. Cöln, Stadt Hamburg.
- Herrmann, Kfm. a. Halle, Stadt Freiberg.
- Hein, Kfm. a. Chemnitz, blaues Ros.
- Heinick, Fr. n. Schwester a. Hamburg, Hotel de Prusse.
- Hahn, Kfm. a. Saiba, grüner Baum.
- Hunger, Fabr. a. Grünhainchen, St. Frankfurt.
- Heermann, Kfm. n. Familie aus Hannover, Lebe's Hotel garni.
- Juß, Mühlenbes. a. Varmen, grüner Baum.
- Jercho, Def. a. Degnershausen, S. j. Kronpr.
- Köhler, Kfm. a. Magdeburg, Wolfs S. garni.
- Koch, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.
- König, Kfm. a. Weimar, Stadt Frankfurt.
- Klemm, Fr., Part. a. Dresden, Lebe's S. g.
- Krafft, Consul a. Moskau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Lewitz, Kfm. a. Berlin, Wolf's S. garni.
- Löwenthal, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Lindner, Bierbrauer a. Brauchitz, Stadt Cöln.
- Levin, Part. a. Königsberg, Lebe's S. garni.
- Lorenz, Frau Rent. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
- Lenz, Reg.-Rath a. Merseburg, und
- v. Lorenz, Baron aus Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- v. Wilde, Major a/D. a. Warschau, Hotel zum Palmbaum.
- May, Commis a. Dresden, Stadt Rom.
- Nacht, Kfm. a. Zeulenroda, Hotel de Prusse.
- Müller, Def. a. Gommern, grüner Baum.
- Rosenthal, Kfm. a. Berlin, S. de Pologne.
- Mühlig, Maler a. Zürich, Stadt Cöln.
- Ries, Hrlsm. a. Queblinburg, w. Schwan.
- Ortmann, Rent. a. Hamburg, S. de Baviere.
- Ohnstein, Kfm. a. Berlin, Lebe's S. garni.
- Oswald, Architekt aus Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Paul, Kfm. n. Fam. a. Philadelphia, Hotel zum Palmbaum.
- Rösler, Fabr. a. Grimmitzschau, blaues Ros.
- Randel, Kfm. a. Meerane, Stadt Gotha.
- Rauheß, Privat. n. Fam. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Schürmann, Kfm. a. Hagen, Stecher, Mühlenbes. a. Schraplau, und
- Sürth, Kfm. a. Cöln, S. j. Palmbaum.
- Schmidt, Dr. phil. a. Gisleben, goldnes Sieb.
- v. Stodenström, Frau Rent. n. Familie aus Dresden, Hotel de Prusse.
- Semmler, Kfm. a. Gelle, Restaur. des Thüringer Bahnhof.
- Schopper, Kfm. a. Zeulenroda, Hotel de Prusse.
- Springer, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
- Staub, Maler a. München, g. Elephant.
- Schmieder, Kfm. a. Meerane, Stadt Gotha.
- Säger, Dr. a. Oberndreit, Stadt Berlin.
- Spranger, Kfm. a. Chemnitz, und
- Sarfart, Kfm. a. Reichenbach, S. St. Dresden.
- Schulze, Tischlermstr. a. Kabla, Stadt Cöln.
- Schinke, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.
- v. Schomburgk, Kfm. a. Königsberg, Lebe's S. g.
- Scheuten, Privat. a. Amsterdam, und
- Siecke, Prediger a. Rohrlach, Stadt Nürnberg.
- v. Schönberg, Gutsbes. a. Uebigau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Schneider, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Trinkler, Kfm. a. Neusalza, S. j. Palmbaum.
- Thiele, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
- v. Thoresen, Part. a. Gothenburg, und
- Tasche, Privat. a. Annaberg, Stadt Nürnberg.
- Uhlmann, Fleischer a. Lausitz, w. Schwan.
- Viehweg, Privat. n. Fam. a. Breslau, Hotel Stadt Dresden.
- Vollenhorn, Kfm. a. London, Hotel de Prusse.
- Veit, Gutsbes. a. Merseburg, Hotel de Baviere.
- Voigt, Kfm. n. Frau a. Chemnitz, S. de Prusse.
- Wille, Kfm. a. Meerane, goldnes Sieb.
- Wagner, Holzbdler. a. Ruhla, w. Schwan.
- Wittenberg, Kfm'sfrau aus Witebsk, goldner Elephant.
- Wolsky, Kfm. a. Wilna, Lebe's S. garni.
- Ziegler, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.



## Oeffentliche Gerichtsungen.

\* Leipzig, 21. Juni. Am Vormittage des 6. vor. M. — eines Sonntags — erschien in dem Geschäftslocale eines hiesigen Graveurs ein Fremder und richtete unter Anderm auch die Frage an den Graveur, ob er auch Formen zur Fertigung von preussischen Thalerstücken schneiden könne. Als die Antwort nicht gerade verneinend ausfiel, versprach der Fremde nächsten Donnerstag, wo er eine solche Form fertig zu haben wünschte, wiederzukommen und Geld mitzubringen. Darauf entfernte er sich, kehrte aber bald in Begleitung einer andern Mannsperson zurück, um nochmals über die letztere Frage zu verhandeln. Der Graveur fasste aber die Sache ernstlich auf, setzte die Polizeibehörde von dem Ansinnen der Fremden in Kenntniß und veranlaßte dadurch ihre Arretur, bevor sie den Rückweg nach Weisensfels anzutreten vermochten.

Das königl. Bezirksgericht, welchem Herr Justizrath Dr. Rothe präsidirte, erblickte in diesem Gebahren der beiden Angeklagten, des wegen Eigenthumsverbrechen vielfach bestrafte Zimmermanns Johann Christian Hornbogen aus Weisensfels, 59 Jahre alt, und des Windmüllers Ernst Heinrich Rähle mann aus Reichardtswerben, 36 Jahre alt, einen Versuch des Falschmünzens in Concurrenz mit erfolglos gebliebener Anstiftung zur Beihilfe zum Falschmünzen und verurtheilte beide zu Arbeitshausstrafe, und zwar den ersteren, welchen Herr Advocat Schilling vertheidigte, zu 1 Jahr, und den andern, für welchen Herr Advocat Dr. Erdmann plädiert hatte, zu 6 Monaten. — Bei der Verhandlung war die Anklage durch Herrn Staatsanwalt Löwe vertreten.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 21. Juni. Nachmittags 5 Uhr. Eben gehen uns noch einige Dresdner Blätter zu. Der Einmarsch preussischer Truppen in die sächsische Hauptstadt hat am 18. von Mittags bis Abends ununterbrochen gedauert. General Herwarth v. Bittenfeld hat dem Oberbürgermeister Pfotenhauer die Sicherheit jedes Privateigenthums gewährleistet, auch zugesagt, daß die bestehenden sächsischen Behörden in ihrer amtlichen Wirksamkeit belassen werden. Das Gerücht von einer der Stadt Dresden auferlegten Contribution ist, wie das amtliche „Dresdner Journal“ schreibt, vollständig aus der Luft gegriffen; die Cassen des Bezirksgerichts und der königl. Polizeidirection sind ebenfalls wieder freigegeben worden. Der Civilcommissar bei den preussischen Truppen, Herr v. Burmb, hat den Redacturen der Dresdner Blätter die Mittheilung gemacht, daß keinerlei beschränkende Maßregeln gegen die Presse beabsichtigt würden; die partei-lose Mittheilung thatsächlicher Nachrichten stehe frei, nur „preußenfeindliche Rasonnements sowie alle Gehässigkeiten, welche die preussischen Truppen reizen und Conflict mit ihnen herbeiführen könnten“, seien zu vermeiden, Zuwiderhandlungen würden Suspension des Blattes zur Folge haben.

Den „Dresdener Nachrichten“ zufolge sind die Preise aller Lebensmittel in Dresden in erschreckender Weise gestiegen. Hoffentlich geht dieser Zustand bald vorüber, wenn die Landleute sich nicht von der Zufuhr der Lebensmittel nach der Stadt abhalten lassen. Neben der Butter ist namentlich das Stroh außerordentlich in die Höhe gegangen. Ein Bäuerlein, das mit seinem Stroh unter der Hand von 5 auf 10 Mgr. für die Schütte aufschlag, erhielt vom erzürnten Publicum eine verbe Bückigung.

Am 18. Juni hatte sich, wie die „Dresdner Nachr.“ melden, in Dresden das Gerücht verbreitet, in der Redaction des Dresdner Journals sei es zu blutigen Auftritten durch die Preußen gekommen. Das Wahre an der Sache ist, daß der Haupt-Redacteur des amtlichen Blattes, Herr Commissionsrath Hartmann, fünf sehr ermüdeten preussischen Soldaten ein Unterkommen in seiner Expedition geboten und zugleich nach ärztlicher Hilfe geschickt hatte. Drei der Soldaten erholten sich bald wieder, die andern beiden wurden ins Lazareth gebracht, nachdem dem Einen — zur Ader gelassen worden war. So entstehen jetzt täglich Gerüchte zu Hunderten und werden mit allen Uebertreibungen nur zu gern geglaubt!

Wie dasselbe Blatt aus Dresden meldet, benehmen sich die preussischen Truppen, welche die Wachzimmer des königlichen Schlosses bezogen haben, in jeder Beziehung achtungsvoll; die Dienerschaft des Königs bewegt sich ruhig zwischen der Wachmannschaft. — Die Königin-Witwe sah man am 18. auf der Terrasse spazieren gehen; Prinzessin Amalie ist, als das erste Bataillon des 40. Regiments die Schloßwache bezog, in einer Droschke aus dem Schlosse weggefahren. — Die preussischen Truppen sind bereits in den freundlichsten Verkehr zur Bevölkerung Dresdens getreten, namentlich soll, wie der D. A. B. von dort geschrieben wird, der weibliche Theil der Bevölkerung schnell mit den Preußen fraternisirt haben. — Im königlichen Hoftheater betrug die Einnahme am 18. Juni sechs Thaler. — Die Geschäfte stehen gänzlich still.

Die „Constitutionelle Zeitung“ meldet aus Dresden, daß

## Händels Bad in der Parthe. Temp. des Wassers den 21. Juni Ab. 6 U. 16° R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/11 — 1/12 Uhr und Nachmittags von 5 — 6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

die Stadtverordneten daselbst am 17. Juni im Einverständnis mit dem Stadtrath eine außerordentliche gemischte Deputation gewählt haben, welche wegen des gegenwärtigen Kriegszustandes das Recht haben soll, solche Beschlüsse, welche keinen Verzug leiden, im Namen der beiden städtischen Collegien zu fassen. Dr. Schaffrath hielt angesichts der hohen Culturstufe, auf welcher Preußens Volk und Heer stehe, die Befürchtung, daß der friedlichen Bevölkerung Sachsens von daher Nachtheil drohe, für nicht gerechtfertigt; mehre andere Stadtverordnete hoben aber hervor, daß wohl auch andere als preussische Einquartierung im Laufe des Kriegs nach Dresden kommen könne, und so wurde die Einsetzung des außerordentlichen Ausschusses beschlossen.

Am 20. Mittags ist der Tunnel der Werrabahn bei Eisenach unfahrbar gemacht worden, um den hannöverschen Truppen den Weg nach Bayern zu versperren.

Victor Emanuel hat eine Proclamation an die Nationalgarde erlassen und derselben die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung anempfohlen, während er abwesend sei, um „für die Freiheit und Unabhängigkeit Italiens“ zu kämpfen. Die Kriegserklärung Italiens an Oesterreich ist unter dem 20. Juni vom General Lamarmora an den Erzherzog Albrecht gerichtet. Drei Tage nach Erlaß derselben sollen die Feindseligkeiten beginnen. — In einem Manifest an die Italiener sagt der König zum Schluß: „Europa weiß, daß Italiens Unabhängigkeit eine Bürgschaft des Friedens und der Ordnung ist. . . Ich fühle, daß ich das auf dem Grabe meines hochherzigen Vaters abgelegte Gelübde erfüllen werde. Ich will noch einmal der erste Soldat für Italiens Unabhängigkeit sein.“

Die Königin von England hat die Abdankung des Ministeriums nicht angenommen.

## Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 19. Juni. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 115; Berl.-Anh. 172; Berlin-Botsdam-Magdeb. 170; Berlin-Stettiner 108 1/2; Bresl.-Schweidn.-Freib. 108 1/2; Ebn.-Wind. 120; Cos.-Dorb. 37; Galizische Carl-Ludwig 59; Mainz-Ludwigshafen 106; Medlenb. 56 1/2; Friedr.-Wilh.-Nordb. 48 3/4; Oberschl. Lit. A. 126 1/2; Destr.-Franz. Staatsb. 74; Rheinische 93 1/2; Südbahn (Vomb.) 72 1/2; Thüring. 115; Warschau-Wiener 44 7/8; Preuß. Anleihe 5 1/2 89 3/4; do. 4 1/2 80 1/2; do. Staats-Sch.-Scheine 3 1/2 69; Destr. Nat.-Anleihe 42 1/4; do. Credit-Loose 47; do. Loose von 1860 50 1/2; do. von 1864 27; do. Silber-Anleihe 47; do. Bant-Noten 72 3/4; Russ. Prämien-Anleihe 73 3/4; do. Polnische Schatzobligat. 52; do. B.-Noten 64 1/2; Amerikaner 68 7/8; Darmstädter do. 60 1/2; Destr. do. 65; Discont.-Comm.-Anth. 76 1/4; Genfer Cred.-Act. 22; Oeraer Bank-Act. 89; Gothaer Priv.-B.-Act. —; Leipziger Credit-Actien 59 3/4; Wein. do. 76 1/2; Preuß. Bant-Anth. 116; Destr. Cr.-Act. 44 1/2; Sächs. Bant-Actien 87 1/2; Weimar. Bant-Act. 80. — Wechsel. Amsterdam l. S. 14 1/8; Hamburg l. S. 152 3/4; do. 2 M. 149 5/8; London 3 M. 6.17 1/2; Paris 2 M. 79 1/4; Wien 2 M. 68 1/4; Frankfurt a./M. 2 M. 57.2; Petersburg l. S. 70 1/2; Bremen 8 Tage 109 5/8. Still.

Paris, 19. Juni. 3 1/2 Rente 62.55; Ital. neue Anleihe —; Ital. Rente 38.05; Credit-mobilier-Actien 460. —; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 Span. —; Silberanleihe —; Destr. St.-Eisenb.-Actien 280. —; Lomb. Eisenbahn-Actien 282.50; Destr. Anleihe 235. 238 geschäftslos, Anfangs matter 62.45, 62.35, 62.55.

Liverpool, 20. Juni. (Baumwollenmarkt.) 6000 Ballen Umsatz. Träge. Preise meist nominell. Orleans 13 3/4, Georgia 13 1/4, fair Dhollerah 9 1/4, middl. fair Dollerah 7 1/2, middl. Dhollerah 6 1/2, Bengal 6.

Berliner Productenbörse, 21. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 40 — 68 nach Qual. bez., Juli-Aug. 62 nach. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 32 — 40 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 28, pr. d. Mt. — Spiritus pr. 8000 1/2 Lr. loco 12 1/3 nach, pr. d. Mt. 11 7/8, Juli-August 12, Septbr.-October 13 1/4. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 42 nach, pr. d. Mt. 41 1/2, Juli-August 41 3/4, September-October 43 1/4. — Rübsöl pr. 100 Pfd. loco 13 3/4, pr. d. Mt. 13 5/8, Juli-August 11 1/2, September-October 11 5/12, matte Stimmung.

## Telegraphische Depesche.

Berlin, 21. Juni Nachm. 5 U. 30 M. Die Befehlshaber der preussischen Heere wurden ermächtigt, den österreichischen Truppencommandeurs mittelst Vorposten eröffnen zu lassen, daß Oesterreichs Erklärung in Frankfurt am 16. Juni, Sachsen Waffenhilfe gegen Preußen zu gewähren, als amtliche Verkündung des Kriegszustandes zwischen Oesterreich und Preußen betrachtet werde und die preussischen Streitkräfte Befehl hätten, demgemäß zur verfahren. — Der „Staatsanzeiger“ enthält das Aus- und Durchfuhrverbot aller Art Waffen und Kriegsmunition.

find  
diesem  
entspr  
nisse  
aufzuf  
angefo  
Uebri  
sich ste  
das  
Ber  
Pof  
käste  
getroff  
umlan  
gesund  
in Dr  
Demit  
Alleen  
von d  
zu ver  
und  
digung  
kär  
nathr